

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

373 (14.8.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Biele- und Dammstraße - Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

**Brief- od. Telegr. Adresse lautet**  
nicht auf Namen sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.

**Bezug in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Bierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Postschalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2mal ins Haus gebracht  
• M. 2.52.

**Seitige Nummern** 6 Pfg.  
**Schöne Nummern** 10 Pfg.

**Anzeigen:**  
Die Kolonelle 25 Pfg.,  
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
H. Thiergarten.

**Chefredakteur:** Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Anton  
Rudolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Richard Volderauer und für den  
Anzeigenteil: A. Kinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Berliner Bureau:  
Berlin W. 10.

**Gesamt-Auflage:**  
**36 000 Expl.**  
gedruckt auf 3 Büchlings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21 000**  
Abonnenten.

Nr. 373.

Karlsruhe, Donnerstag den 14. August 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

## Der Friede von Bukarest ein Werk Kaiser Wilhelms.

P.C. Paris, 13. Aug. (Privattelegr.) In einem „Hinter den Kulissen von Bukarest“ überschriebenen Artikel nennt der „Temps“ in die rumänische Hauptstadt entsandte Berichterstatter Pissol den Frieden von Bukarest das ausschließliche Werk Kaiser Wilhelms.

Nicht erst während der Bukarester Konferenz hatte er auf Griechenland und Rumänien eingewirkt. Seit Anbeginn des Krieges vielmehr hat zwischen ihm und König Konstantin ein reger Gedankenaustausch stattgefunden. In einem seiner Briefe schrieb Kaiser Wilhelm seinem Schwager: „I am fighting like a tiger for your right.“ („Ich kämpfe für Dein Recht wie ein Tiger.“)

Der deutsche Botschafter in London, Fürst Sadowitz, war anfangs für Griechenlands Forderungen wenig eingenommen. Nach seiner letzten Berliner Reise kehrte er jedoch als vollkommener Philhellene zurück und vertrat Griechenlands Forderungen auf der Botschafterkonferenz, während Kaiser Wilhelm auf der Kieler Zusammenkunft mit König Viktor Emmanuel und durch persönliche Vorstellungen in Wien für eben diese Forderungen zu wirken suchte. Wenn er zuletzt seinem Schwager zur Mäßigung riet, so geschah es, um in dessen eigenem Interesse die Unterstützung seiner beiden Verbündeten zu erhalten.

Bei Eröffnung der Bukarester Friedenskonferenz soll der rumänische Ministerpräsident Majoresku von vornherein gemutet haben, daß seine Haltung die Billigung des Deutschen Kaisers finde, und daß er in diesem einen starken Rückhalt haben werde. Durch die Vermittlung des seit 17 Jahren in Berlin weilenden rumänischen Gesandten Beldiman, der ein vertrauter Ratgeber König Karls und gleichzeitig der persönliche Freund des Deutschen Kaisers ist, hat er auf den Verlauf der Verhandlungen einen größeren Einfluß als jeder andere ausgeübt und Griechenlands Forderungen unterstützt.

Dieses Eingeständnis der Vermittlerrolle Kaiser Wilhelms von französischer Seite ist umso wertvoller, als während der Bukarester Verhandlungen von der französischen Presse stets auf die rege Vermittlerstätigkeit des französischen Gesandten hingewiesen wurde. Jetzt sieht man in Paris ein, daß Kaiser Wilhelm den wohlüberdachten und von langer Hand vorbereiteten Plan verfolgte und nicht, wie die französische Diplomatie, erst im letzten Augenblick als Vermittler wirkte.

## Der Kaiser in der Kurpfalz.

— Kreuznach, 13. Aug. Nach der Kaiserparade in Mainz begab sich der Kaiser mit Gefolge in mehreren Automobilen über Bingen und Stromberg nach der Oberförsterei Entenpfuhl zur Enthüllung des mitten im Walde stehenden Denkmals für den Jäger aus der Kurpfalz. In den festlich geschmückten Orten, die der Kaiser durchfuhr, wurde er von der Bevölkerung mit großem Jubel begrüßt. Auf dem Festplatz am Forsthaus Entenpfuhl hatten 4500 Kriegervereinsmitglieder und 600 Forstbeamte der Regierungsbezirke Koblenz und Trier Aufstellung genommen.

Der Kaiser, der von Landrat v. Rasse empfangen wurde, begrüßte die geladenen Ehrengäste, darunter den Landwirtschaftsminister v. Schorlemer, den Oberpräsidenten Freiherrn v. Rheinbaben und den Regierungspräsidenten. Sodann begrüßte der Kaiser, der Hofsagdbuniform trug, die Forstbeamten und die Kriegervereine, während die Kapelle der Forstschule Hagenburg den Präsentiermarsch spielte. Der Kaiser hielt hierauf zur Weihe des Denkmals eine Ansprache.

Das Denkmal besteht aus einer 30 Meter hohen Muschelfalkplatte auf einem 1 Meter hohen Sockel und zeigt einen Jäger im Stil der Rokokozeit, der mit fliegendem Schopf, begleitet von seiner Meute, auf herrlichem Roß durch das Revier sprengt. Gekrönt wird die 100 Zentner schwere Platte von vier Putten, von denen eine eine Ente unter dem Arme trägt. Als Inschrift trägt das Relief des Jägers die Anfangsworte des bekannten Liedes vom Jäger aus der Kurpfalz: Er reitet durch den grünen Wald. Weiter besagt die Inschrift: „Dem Andenken des kaiserlichen Erbforstern und Forstinspektors des vorderen Soonwaldes, Herrn Friedrich Wilhelm Wösch, genannt der Jäger aus der Kurpfalz, gewidmet vom Allerhöchsten Jagdherrn und seinen Jägern 1913.“ Geschaffen ist das Denkmal vom Bildhauer Franz Cleve aus München. Zu den Putten haben die Kinder eines Ururenkels des Jägers aus der Kurpfalz, des Malers und Leutnants a. D. Franz Wösch-München, der ebenfalls der Feier beizuwohnen, Modelle gestanden. Nach halbstündigem Aufenthalt fuhr der Kaiser im Automobil nach Hamburg v. d. H. Kreuznach, das unterwegs berührt wurde, trug reichen Flaggen Schmuck. In den Straßen der Stadt bildeten die Schulkind und Vereine Spalier. Als das kaiserliche Automobil in den Kurpark einfuhr, spielte die Kurkapelle die Nationalhymne. Dann ging die Fahrt weiter den Rhein entlang.

(Telegramme.)

— Cronberg (Taunus), 13. Aug. Der Kaiser ist um 7 Uhr 45 mit seinem Gefolge aus Kreuznach auf Schloß Friedrichshof eingetroffen. Die Kaiserin war mit dem Prinzen Oskar um 7 Uhr 15 aus Hamburg gekommen, um den Kaiser hier zu begrüßen.

Das Kaiserpaar hat dann mit dem Prinzen Oskar um 8 Uhr 30 Schloß Friedrichshof wieder verlassen, um nach Homburg v. d. H. zu fahren.

— Homburg v. d. Höhe, 14. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend gegen 9 Uhr hier eingetroffen und haben im Schloss Wohnung genommen.

## In August Bebel's Tod.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 13. Aug. Man hat sehr oft gegen die Sozialdemokratie ausgespielt, daß auch sie schließlich ihre Autorität habe, daß also auch in ihr die Selbstregierung des Volkes eine Illusion sei. Wenn je ein Parteiführer eine solche Autorität besaß, dann war es August Bebel. Man mag politisch zu ihm stehen, wie man will, man mag manchen seiner Schritte für verhängnisvoll für die Entwicklung unserer inneren Politik betrachten — das muß man ihm doch zugestehen, daß er imstande war, als Persönlichkeit die Massen zu gewinnen und zu

beherrschen. Wenn spätere Historiker die Geschichte der Reichgründung erzählen werden, dann wird der Name Bebel stets mitgenannt werden. Denn so sehr er und seine Partei die jungen Reich gegenüber kritisch gestimmt blieben und eine manövrierbare Anarchie streifende Rolle spielten, so notwendig gehört doch auch andererseits dieser Schatten mit in das Bild. Bebel war ein Stück Volksseele. Als Unteroffizierssohn in dumpfer Kasernenatmosphäre aufgewachsen, dann als Handwerker in der Welt umhergeworfen und bald hier, bald dort geistigen Anschluß suchend, ergriff er eines Tags den Sozialismus mit kritikloser Begeisterung und der Glaubenskraft; wie sie nur der geistig nicht Durchgebildete aufbringt. Dieser Glaube gab ihm und später seiner Partei die Möglichkeit zu einer Kraftentfaltung und einem Opfermut, die auch den politischen Gegnern Achtung einflößte. Bebel's Buch „Die Frau und der Sozialismus“ gehört zu dem Populärsten der deutschen Literatur, und mag sich wissenschaftlich an diesen allzu naiven Träumereien noch so viel aussetzen lassen: das Buch wird als Dokument der Volksliteratur unserer Zeit an Bedeutung nicht verlieren.

Wie ein Prophet hat Bebel oft genug sich gefühlt und geredet, und selbst harte Enttäuschungen, schwere Geduldsproben konnten diesen Glauben nicht überwinden. Freilich hat dieser Glaube Bebel's praktische Politik oft genug verborgen. Auch in mancher Erwartung, so in seiner oft verspotteten Ankündigung des großen „Kladderadatsch“ zeigte sich, wie sehr er die Möglichkeit und den guten Willen der bestehenden Gesellschaft zu entscheidenden Reformen unterschätzte hat. Andererseits darf man nicht vergessen, daß er in vielen Dingen ein Erzieher seiner Partei und der Masse gewesen ist. Er hat die deutsche Sozialdemokratie mit starker Hand von anarchoistischen Wege fern gehalten. Er hat die auch manchmal Widerstrebenden allmählich von dem Radikalismus, den er selbst gepredigt hat, wieder zur Wirklichkeit zurückgeführt. Er war es, der nach der allerdings für die Sozialdemokratie erschütternden Reichstagswahl 1907 die Verschönerung von Radikalismus und Revisionismus zu Stande brachte. Mit seinem Namen, der die wichtigste Tradition der Partei verkörperte, fanden sich die heftig Auseinanderstrebenden immer wieder zusammen. Wer nun die Führerwürde nach ihm antreten soll, und wer sie überhaupt mit der gleichen Macht verwerten können, das ist die Frage. Die Männer, die jetzt kommen werden, haben nicht mehr wie Bebel den Sonnenaufgang der Sozialdemokratie mit allen seinen Illusionen und seinen betäubenden Stimmungen erlebt. Es ist nicht zu viel gesagt: Mit August Bebel sinkt eine Epoche der deutschen Sozialdemokratie ins Grab. Daß er ging, war vielleicht an der Zeit; denn für keinen Menschen — und am wenigsten für einen Parteiführer — ist es gut, wenn er mit seinen vielen alten Traditionen in neue Verhältnisse hinüber wandert. Was aber Bebel für die Geschichte seiner Partei bedeutet, das wird nun gerade erst der Vergleich der kommenden Männer mit dem bisherigen Führer zeigen.

Wie man sich heute von Windthorst, Bennigsen, Eugen Richter erzählt, so wird man nun künftighin von vier bedeutenden Parteiführern erzählen. Im Reichstag hängt ein Monumentalgemälde von August Bebel. Da sitzt der kleine Mann

## „Die Flammenzeichen rauchen . . .“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege.

von Paul Graebin.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(56. Fortsetzung.)

Brütt jedoch stieg vom Pferde. Langsam, mit tief gebeugtem Haupt näherte er sich dem jungen Gefallenen. Hatte er ihm auch nicht mehr die Rettung bringen können, so wollte er ihm doch noch den letzten kameradschaftlichen Liebesdienst erweisen. Seine kleinen Habseligkeiten und etwaige Briefschaften für die Seinen dabei an sich nehmen, ehe das Soldatengrab in fremder Erde für immer den jungen Leib verschloß.

So beugte er sich denn zu dem Gefallenen nieder. Aber erschrocken fuhr er zurück: Kam es nicht eben wie ein leiser, ächzender Laut von den blauen Lippen?

Schnell beugte er sich wieder vor und bog den Arm des Gefallenen vom Gesicht zurück. Doch wie er so zum ersten Male aus der Nähe und ungehindert das Antlitz betrachtete da durchfuhr es ihn wie ein Blitzschlag: Barmherziger! — Das war doch Lotte selber!

Wie ein Schwindel wollte es über ihn kommen. Ein Wirbel seiner Gedanken. Sie, die Geliebte, die er im fernen Jena gewohnt hier im Kleid des Soldaten auf dem Schlachtfelde? Das war ja doch wie eine tolle Fieberphantasie! War er denn wirklich noch bei klaren Sinnen?

Aber der Anblick dieses totenblauen, lieben Antlitzes vor ihm war ja die beste Antwort auf seine Zweifel.

Und mit einem herzerzitternden Aufschrei riß er plötzlich den jungen, leblosen Leib an sich. Hätte es noch einen letzten Beweis bedurft, nun wo er ihre Brust an der seinen fühlte, wußte er es: Es war eine Frau, die er im Arme hielt.

„Lotte! Lotte!“  
Schluchzend rief er den geliebten Namen ihr ins Ohr. Wieder und immer wieder. Und wie wenn seine Liebe hätte Wunder wirken können, bewegten sich jetzt selbe ihre Lippen, schlug sie nun die Lider auf. Aber mit einem seltsamen weltabgewandten Ausdruck, mit jener Verklärung, die er schon vorher angefaßt des erwarteten Todes bei ihr wahrgenommen hatte. Und wie ein Hauch kam jetzt auch ein Wort von ihren Lippen. Ein einziges Wort nur, ihm unverständlich in seinem Sinne:  
„Entfühnt.“

Als ob diese schwache Äußerung des noch in ihr wohnenden Lebens den letzten Rest ihrer Kraft erschöpft hätte, schlossen sich dann die Augen wieder, und die Lippen gaben keinen Laut mehr von sich.

In höchster Angst sah Brütt es mit an, und plötzlich bemerkte er auch, was ihm bisher noch ganz entgangen war, daß sich auf ihrer linken Körperseite, gerade in der Herzgegend eine Blutspur auf dem schwarzen Tuch des Rucksack entlang zog. Deutlich sah er das Eidern des feinen, roten Annfals.

Verzweifelt sprang er da auf. Hier entfloß ihr die Kraft ihres jungen Lebens, und er gewahrte es gar nicht! War denn niemand da, der helfen konnte?

Er warf irre Blicke umher. Der Bataillonschirurg — wo mochte er sein?

Und endlich sah er drüben, wo das Artilleriefeld am schlimmsten gewüdet hatte, die Träger mit der Tragbahre. Er stürzte hinüber und fand den Arzt, der gerade einem Schwerverletzten einen Notverband anlegte.

„Doktor — so schnell wie möglich dorthin!“

Und er wies zurück, noch leuchtend vom Lauf. Doch der Chirurg schüttelte den Kopf.

„Tut mir leid; aber Sie sehen ja — ich bin hier vornoten.“

Lodesangst im Blick packte da Brütt seinen Arm:  
„Es handelt sich um eine Frau — ein Mädchen. Sie darf mir nicht sterben!“

Der Arzt sah nun doch auf, während seine Hände mechanisch weiter arbeiteten.

„Was — ein Mädchen?“

„Ja, sie hat in Männerkleidern den ganzen Feldzug mitgemacht. Wollen Sie sie nun elend verbluten lassen?“

Der Bataillonschirurg hielt einen Moment inne. Köstlich verblüfft. Doch dann rief er einem seiner Lazarettgehilfen zu:  
„Nettmann — mach' den Verband hier fertig. Die Hauptsache ist ja getan. Und ihr da“ — er winkte zwei der Träger heran — „kommt mit mir mit eurer Tragbahre.“ Dann wandte er sich Brütt wieder zu.

„Das wäre doch nicht zu verantworten. Solch' junge Heldin! Wo liegt sie?“ Schnell!

Alle vier eilten sie nun hinüber zu der Stelle. Regungslos lag Charlotte noch da, wie Brütt sie verlassen. Nur das Antlitz hatte etwas erschreckend Bleiches bekommen. Als ob kein Tröpfchen Blut mehr in ihrem Körper wäre.

Die Zähne rührte Brütt aufeinander beißen, daß er nicht in ein krampfhaftes Schluchzen ausbrach. Dann kniete der Chirurg neben ihr nieder und begann mit fliegenden Händen ihren Wunden zu öffnen. Da lehrte sich Brütt um. Dieser jungfräuliche Leib war ihm heilig. Nur das Auge des Arztes durfte ihn sehen.

Wie gebrochen stand Brütt da, die Hände krampfhaft um den Griff seines Säbels gepreßt und die Blicke vor sich hin in den Boden geböhrt. Köstlich wirr in seinen Gedanken. Nur das Eine fühlte er mit dumpfer Wucht: War sie ihm verloren, dann galt ihm auch sein Leben nichts mehr, dann mochte auch seine Brust das mörderische Blei zerreißen!

Das Schnauben eines dicht neben ihm parierenden Pferdes ließ ihn endlich aufsehen mit verstärktem Blick. Er sah Landen

— Mein waren selbstamerweise die meisten dieser großen Köpfe —, den Millionen in Deutschland nur „August“ hießen. In der letzten Session hatte er sich schon stark verändert. Er war gebückt geworden. Das volle Haar schimmerte schneeweiß. Das fluge, ernste Gesicht war wachsbleich. Aber in seiner geschmeidigen Raffheit, mit der er durch die Wandelhalle oder Korridor ging, konnte man keine Spur des schweren Herzleidens merken, das an dem Unermüdeten seit langer Zeit gebrütet. Überall war er an Ort und Stelle, und Freund und Feind lauschten, wenn er sprach, und als er zum letzten Mal gegen die Wahlsprüngen wetteiferte, war er noch ganz der alte, alles mit sich fortziehende Redner. Seine Aneignung und politische Reinheit hat kaum ein Gegner selbst im hitzigsten Karapf angezweifelt. Er fand für die Partei die richtige Synthese zwischen den Forschenden und aus der Forschung der Parteidoktrin das Resultat ziehenden Revisionisten und den auf den Buchstaben schwörenden Radikalen. Er wußte, daß allzuviel Deuterei die Kraft des eigenen Gebots abschwächt, daß aber auch nur die Lehre weiter sich entwickeln kann, die neue Gedanken produziert.

(Telegramme.)

— Chur, 13. Aug. Ueber das Ableben Bebels wird gemeldet: Noch gestern abend unternahm Bebel bis 1/2 10 Uhr einen Spaziergang. Er fühlte nachher keine besondere Müdigkeit; seine einzige Sorge war, daß er mit dem dritten Bande seiner Lebenserinnerungen noch nicht fertig geworden war. Nur diese Angst deutete darauf hin, daß er sein Ende nahe fühlte. Schmerzlos ist er in der Nacht verschieden. Man wurde sein Hinscheiden erst gewahr, als man ihn tot in seinem Bette auf fand.

— Chur, 14. Aug. Die Leiche August Bebels ist um Mitternacht vom Kurhaus Bahngang in die Friedhofskapelle von Chur übergeführt worden und wird heute vormittag 10 Uhr in Begleitung des sozialdemokratischen Parteiführers von Chur nach dem Bahnhof Zürich und von dort wahrscheinlich ins Züricher Krematorium gebracht werden.

Bebel nahm vorgestern abend noch an der allgemeinen Tafel des Kurhauses in angeregter Unterhaltung teil. Nachts schlief er ruhig ein. Als ihn am anderen Morgen seine Tochter begrüßte, schlief er, noch ruhig atmend. Bei einem nochmaligen späteren Betreten des Zimmers gewahrte die Tochter, daß ihr Vater tot war.

Blätterstimmen.

— Berlin, 13. Aug. Zum Tode Bebels schreibt das freisinnige „Berliner Tageblatt“, daß einer der interessantesten Männer, von ehrliehem Charakter und einer der glänzendsten und temperamentvollsten Redner mit ihm verschwindet, unterließ auch für diejenigen keinem Zweifel, die ihn politisch bekämpften.

Der parteilose „Berliner Volksanzeiger“ schreibt: „Auch seine Gegner werden mit dem Zeugnis nicht zurückhalten, daß in ihm eine geistig bedeutende Persönlichkeit aus dem politischen Leben des deutschen Volkes verschwindet, und daß er mit seiner Arbeit das Wohl der arbeitenden Klassen, so wie er es verstand, zu fördern suchte, sein Name wird mit der inneren Geschichte des Deutschen Reiches, dessen parlamentarischer Vertretung er von der Reichsgründung an ununterbrochen angehörte, dauernd verknüpft bleiben.“

Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ schreibt: „Bebel war unser Gegner, aber diesem Todfeinde muß billig zugestanden werden, daß er ein ehrlicher Charakter war. Er war ein Draufgänger auch im weißen Haare noch, der die Massen durch sein Temperament fortriß.“

Die mittelparteiliche „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Mag man noch so ein scharfer Gegner gewesen sein und bleiben, diese Konkurrenz läßt sich nicht so leicht hinwegwischen aus der Geschichte der letzten 50 Jahre. Es war früher ein ästhetisches Vergnügen, den temperamentvollen Sprudler sprechen zu sehen. Bei den Seinen war er König. Er war in seiner Art sicher und wieder ehrlich. Manchmal war er ein Schauspieler, der ganz von seinem Stoff durchdrungen war.“

In der demokratischen „Morgenpost“ heißt es: „Im Gegensatz zu dem durch die Einseitigkeit seines Idealismus imponierend wirkenden alten Liebknecht hatte Bebel stets einen scharfen Sinn für die Realitäten des praktischen Lebens und für die oft kleinen, aber nötigen Gebote der Praxis. Daß die sozialdemokratische Partei ihre Organisation dem Labirinth des Vereinsrechtes anzupassen wußte, ist nicht zum mindesten Bebels Verdienst.“

Die konservative „Augsburger Zeitung“ unterstreicht, daß in Bebel ein hartes Temperament pulsierte und daß ihm neben einer lebhaften Einbildungskraft eine Bescheidenheit verliehen war, die die Masse mit sich fortriß, dann aber auch, daß er mit der sozialdemokratischen Bewegung groß geworden, darauf beruhte seine Stellung als Parteiführer.

Das führende Zentrumsblatt „Germania“ schreibt: „Er war kein Theoretiker wie Marx und Engels oder auch Liebknecht, aber ein fanatischer Anhänger seiner eigenen Ueberzeugung und ein unverwundlicher Draufgänger, der es verstand, durch seine herborragende

Beredamtheit die Massen mit sich und für seine jeweiligen Anschauungen, — er bewegte sich meist in Widersprüchen —, fortzureißen. Auch bei seinen politischen Gegnern erregte er sich einer hohen Achtung, denn man wußte, daß er jedesmal aus seiner persönlichen Ueberzeugung heraus sprach, aus einem gewissen Idealismus heraus, der sich leicht bis zum Fanatismus steigerte. Im Laufe der Jahre erlangte er innerhalb seiner Partei eine gewaltige Autorität, wie sie kein anderer Führer neben ihm besaß und sobald auch keiner mehr erlangen wird.“

— Zürich, 13. August. Die liberale „Neue Züricher Zeitung“ schreibt zum Hinscheiden Bebels: „Mit August Bebel ist nicht der größte oder bedeutendste, aber sicher der populärste Führer der deutschen Sozialdemokratie dahingegangen. Er verkörperte in seinem Wesen und Wollen bis zuletzt den deutschen Kleinbürger, der sich erst allmählich aus den Idealen seiner Jugend zur sozialistischen Weltanschauung durchgerungen hat. Er war noch ein Stück des alten, sentimentalen Deutschlands, ein Mensch, dem das Herz höher stand als der Verstand und der deshalb auch der Liebe seiner Anhänger sicher sein konnte. Wenn er Gefühlsstone anschlug, so mußten auch die Gegner anerkennen, daß sie ihm von Herzen kamen und daß sie ihm mehr als ein politisches Propagandamittel waren.“

Die demokratische „Züricher Post“ schreibt über Bebel: „Der Mann, der heute in Passung die Augen schloß, war, so wenig heldenhaft seine zarte Gestalt schien, ein harter Streiter, der mit einem unerschöpflichen Born von Lebensmut und Zukunftshoffnung die sozialdemokratische Partei Deutschlands von ihrem Beginn an bis zu dem stolzen Bau, den sie jetzt darstellt, zusammenhielt, was in dem vielerlei der Ueberzeugung zur Seite drängte, vermittelte, wo die Gegensätze zu scharf wurden, Kompromisse abschloß, und wo die Lage es erforderlich machte, unermüdet anseuerte in Volksversammlungen, wie mit scharfer Logik und beißendem Spott im Parlament. Ein Trauerer geht heute, da dieser starke Geist verblüht, durch die Arbeiterschaft. Sie hat in ihm nicht nur einen Mann verloren, der sich der wirtschaftlichen und idealen Hebung ihrer Lebensverhältnisse widmete, sondern auch mit unwandelter Treue und Aufrichtigkeit und mit außerordentlicher Zähigkeit ihrem Ziele entgegenführte.“

Eine Erinnerung an Bebel.

— Karlsruhe, 14. Aug. Ein Freund unseres Blattes schreibt uns folgendes: Es war auf dem Züricher Schriftsteller- und Journalistentage im Jahre 1899. Chefredakteur Julius Kay, der ja auch nicht mehr unter den Lebenden weilt, konnte damals der Versammlung die freudig ausgenommene Mittheilung machen, daß Großherzog Friedrich I. der damals neugegründeten Münchener Pensionsanstalt deutscher Schriftsteller und Journalisten einen namhaften Beitrag bewilligt habe. Bebel, der manche Beziehungen zu badischen Redakteuren hatte und der bei uns Badenern saß, war ob dieser Mittheilung sehr erregt und sagte wörtlich: „Euer Großherzog ist doch ein prächtiger Mensch, liebenswürdig und gescheit.“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 13. Aug. (Tel.) Die „Neue Ges. Corr.“ glaubt mitteilen zu können, die liberalen Parteien und das Zentrum seien entschlossen, sofort beim Beginn der neuen Reichstags-Tagung im November darauf zu dringen, daß bei der Abgrenzung der Reichstagswahlkreise wenigstens die schlimmsten Mißstände abgestellt würden.

Zur Fleischfrage.

— Berlin, 13. Aug. (Tel.) Im Reichsamt des Innern wird gegenwärtig das umfangreiche Material aus der inzwischen abgeschlossenen Vernehmung von Sachverständigen, die über die Verhältnisse im Vieh- und Fleischhandel gehört sind, verarbeitet und nach einer systematischen Zusammenstellung verwerthet.

Das Ergebnis wird im Herbst der Enquete-Kommission unterbreitet werden. Diese Kommission soll auch einen Beschluß darüber fassen, ob es angebracht erscheint, die Gutachten der Sachverständigen zu veröffentlichen.

England.

Lloyd George über die allgemeine Lage.

— London, 13. Aug. (Tel.) Im Unterhaus erklärte bei der dritten Lesung des Finanzgesetzes der Schatzmeister Lloyd George, es sei nicht die geringste Aussicht auf ein Abnehmen der Rüstungsausgaben vorhanden. Alle Länder hätten sich gegenseitig zu großen Ausgaben gereizt. Ehe nicht eine vollkommene Verständigung und ein vollständiges Zusammenarbeiten unter den Ländern hergestellt sei, um den Rüstungsausgaben Einhalt zu tun, sei keine Möglichkeit vorhanden, dieses einzuführen.

Vielleicht sei ein internationales Zusammenwirken nicht unmöglich, besonders nach den Ereignissen des laufenden Jahres, wo es der öffentlichen Meinung zum Bewußtsein gekommen sei, wie schrecklich und verwerflich ein Krieg für das industrielle und soziale Leben des betroffenen Landes sei. Diese wahrhaftige Aufregung habe eine Atmosphäre geschaffen, in der die

getragen hat. Keller ist der Meister des Dekorativen im höchsten künstlerischen Sinne, ausgezeichnet durch Farbe und Kompositionsfähigkeit. Seinen Künstlern sind große Auszeichnungen zuteil geworden, wie sie in mehrfachen Ordensverleihungen von Fürstlichkeiten und Medaillen von Ausstellungen dokumentiert sind. Professor Dr. Schönleber wurde jetzt anlässlich seines Rücktritts vom Großherzog der Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens Berthold des Ersten verliehen.

— Heidelberg, 14. Aug. Auf dem Internationalen medizinischen Kongress in London, auf dem unsere Hochschule durch Geh. Hofrat Gottlieb und Prof. Dr. Bulpus vertreten war, hielt Prof. Bulpus Vorträge über die Behandlung der spastischen Lähmungen, über die Verbandsbehandlung der Wirbelsäulenverkrümmungen und über die Heilfaktorenbehandlung der chirurgischen Tuberkulose.

— Sonderhausen, 14. August. (Tel.) Der Magistrat von Sonderhausen schenkte der Vereinigung der deutschen Schauspieler unter dem Namen „Künstlerheim“, welche bisher hauptsächlich als Kranienkasse für die Mitglieder tätig war, ein Grundstück zur Errichtung eines Erholungsheimes für Schauspieler. Das erste Künstlerheim soll 1915 eröffnet werden.

Von der Luftschiffahrt.

— Johannisthal, 13. Aug. (Tel.) Heute früh 4.32 Uhr ist der Aviatiker Ernst Stöhr mit dem Kapitänleutnant Berthold auf einem Albatrosdoppeldecker zu einem Fernflug nach Gotha aufgestiegen. Stöhr will an dem Aeroplanturnier in Gotha teilnehmen.

— Königsberg i. Pr., 13. August. (Tel.) Auf dem Flugapparat des Leutnants Pregel, der sich am Dienstag an der militärischen Ausflugsübung von Insterburg nach der Gegend von Tilsit beteiligte, wurden heute morgen an der Unterseite der linken Tragfläche an den Rippen Merkmale gefunden, die aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Streifschuß herrühren. Es wird vermutet, daß Leutnant Pregel unvorsichtlich die russische Grenze überzogen haben muß und dabei von der russischen Grenzwehr beschossen worden ist.

Wörter die Dinge nicht verständig beurteilen könnten. Das Ergebnis sei der Argwohn, der unter Umständen zu einer furchtbaren Katastrophe führen könne. Wenige Leute wußten, wie nahe man ihr in den letzten zwölf Monaten gewesen sei.

Rußland.

— Petersburg, 13. Aug. (Tel.) Auf ihrer Fahrt nach Finnland sind 450 Mitglieder des Deutschen Flottenvereins mit Großadmiral v. Köster an Bord des Dampfers „Großer Kurück“ heute nachmittag hier eingetroffen.

Amerika.

Zur Affäre Sulzer.

— Albany (New-York), 14. Aug. (Tel.) Der Gerichtshof, der die gegen den Gouverneur erhobenen Anklagen der Wahlgeldunterzahlung unterziehen soll, ist für den 18. September einberufen worden. Sulzer ist entschlossen, die Verurteilung, ihm vom Amte zu suspendieren, zu bekämpfen, bis das Untersuchungsverfahren gegen ihn beendet ist.

Expräsident Castro geschlagen.

— P. O. New-York, 13. Aug. (Meldung der Press-Centrale.) Nach einer Meldung aus Caracas sind die in der Gegend von Macura Guajira und Tachira stehenden Anhänger des venezolanischen Expräsidenten Castro vollständig geschlagen worden. Castro ist mit einer kleinen Schar umzingelt. Man erwartet seine Gefangennahme.

Antiliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Juli 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Gustav Schönleber an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe den Stern zum Kommandeurkreuz Höchstädt des Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. August 1913 gnädigst geruht, für die Zeit bis Ende des Jahres 1914 den Kaufmann Emil Demuth in Freiburg zum Handelsrichter und den Fabrikanten Alexander Gütermann in Gutsch zum Handelsrichterstellvertreter bei der Kammer für Handelsachen am Landgericht Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Juli 1913 gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versehen: den Professor Karl Dienger vom Gymnasium in Rastatt an jenes in Karlsruhe und den Professor Karl Peter von der Realschule in Meßkirch an das Gymnasium in Rastatt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Juli 1913 gnädigst geruht, den Oberreallehrer Jakob Diez an der Realschule in Rheinböschheim auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. August 1913 gnädigst geruht, den Professor Dr. Schönleber an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten und ausgezeichneten Dienste auf 1. Oktober 1913 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. August 1913 gnädigst geruht, den Professor Dr. ing. Ferdinand Keller an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten und ausgezeichneten Dienste wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober 1913 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschlußung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. August 1913 wurde Eisenbahnassistent August Schön in Mannheim zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Aus Baden.

— Bühl, 24. Aug. Die Erziehungswahl im 8. badischen Reichstagswahlkreis Aghern-Bühl-Baden-Rastatt für den am 29. Juli 1913 verstorbenen Reichstagsabgeordneten Prälat Dr. Franz Kaver Vender in Sasbach wurde vom Ministerium des Innern auf Dienstag, den 7. Oktober 1913 festgesetzt.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

— Freiburg, 14. Aug. Wie verlautet, stellt das Zentrum für den Wahlkreis Freiburg I, den bisher der Abg. Jehrenbach vertrat, Professor Wirth vom Realgymnasium, der in den letzten zwei Jahren in der Zentrumsparthei stark hervorgetreten ist, als Landtagskandidaten auf.

— Oberkirch, 14. Aug. Gemeinderat Georg Foubetou hier hat die sozialdemokratische Landtagskandidatur für den 32. Wahlkreis aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

— Sodenheim, 14. Aug. Wie der „Reckbote“ meldet, wurde in einer aus bürgerlichen Wählerkreisen bestehender Vertrauensmännerversammlung in Sodenheim Pfarrer Karl

— P. O. Hamburg, 13. Aug. (Privat-Tele.) Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ ist heute früh 5.20 Uhr mit 6 Passagieren nach Nordsee abgefahren. Es herrscht harter Wind und regnerisches Wetter. Die Rückkehr des Schiffes wird für heute nachmittag 4 Uhr erwartet.

— Bortum, 13. Aug. (N. B.) Um 2 Uhr 30 stieg Hauptmann v. Dörren von der 1. Fliegerkompanie mit dem Kommandanten Oberleutnant Mäcker zu einem Rundflug auf. Er wollte nach zwanzig Minuten beim Jägerheim landen. Infolge weichen Bodens überstieg sich aber das Flugzeug und der Propeller zerbrach. Die Insassen blieben unverletzt.

— PC. Paris, 14. August. (Privattele.) Das Handelsgericht hat über das Vermögen des verhafteten Flugzeugkonstruktors Deperdussin den Konkurs verhängt. Deperdussin suchte sich in einer längeren Verteidigungsrede als Opfer seiner Vaterlandsliebe hinzustellen. Er erklärte, die Leidenschaft zum Flugsport habe ihn zu seinen Spekulationen verleitet. Er habe Frankreich im Interesse seiner Größe und nationalen Verteidigung die Vorherrschaft im Flugwesen sichern wollen. Aus diesem Grunde habe er auch den größten Flugplatz der Welt, den Aerodrom der Champagne bei Reims, angekauft.

Sport-Nachrichten.

— Menzingen (N. Breiten), 14. August. Bei dem am letzten Sonntag in Unterrombach stattgefundenen Preisloosfahren erhielt der Radsportverein Waghals Menzingen in der B-Klasse mit 147% Punkten den 1a. Preis nebst Ehrenpreis.

— PC. Charbin, 13. August. (Privattele.) Der Sportsmann Panterow ist nach einer Radtour um die Welt in 2 Jahren 10 Tagen hierher zurückgekehrt, womit er den vor 20 Jahren auf einem internationalen Sportkongress in Berlin gestifteten Weltrekord erworben hat. Panterow wird sich demnächst nach Berlin begeben, um den Preis entgegenzunehmen.

not sich. Der Sieg war entschieden, der letzte Widerstand des Feindes gebrochen — auch drüben auf seiner Hauptposition — da durfte er endlich an sich denken. In Karriere war er querselb ein herüber gejagt. Nun beugte er sich vom Sattel weit vor, zum Doktor hinunter.

„Wie steht's?“  
Der Chirurg sah auf mit ernster Miene. Zweifelsnd wiegte er den Kopf.

„Die Verletzung an sich ist nicht so schlimm. Die Augel ist vorher gegen einen Knopf geprellt. Aber der Blutverlust bei dem schlechten Kräftezustand! Die Vermisse ist ja völlig ausgezehrt von den Strapazen. Ein Heldenmädchen — es wäre ein Jammer sondergleichen!“

Ein dumpfer Verzweiflungslaut aus Brütts Brust ließ Landaun jetzt seinen Kopf langsam zu diesem herumwenden. Ernst ruhie sein Blick auf dem einstigen Freunde, der jetzt in die Starrheit tiefster Hoffnungslosigkeit versank. Aber es lächelte in diesem Blick Landens nicht mehr finster wie bisher. Nur herbe Entfugung lag darin.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 14. Aug. Zwei der ersten Kräfte der Karlsruher Akademie der bildenden Künste, mehrere Prorektoren, Professor Dr. Gustav Schönleber und Professor Dr. Ferdinand Keller treten am 1. Oktober ds. Jrs. in den Ruhestand. Professor Ferdinand Keller wurde 1842 zu Karlsruhe geboren und 1873 Professor an der Kunstschule, jetzt Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe. Professor Dr. Schönleber stammt aus Bietigheim und lebt im 68. Lebensjahr. Im Jahre 1880 wurde er Professor an der Akademie zu Karlsruhe. 1911 verlieh ihm die philosophische Fakultät der Universität Freiburg den Ehrendoktor. Professor Schönleber ist der Schöpfer der wunderbaren schwäbischen Dorfandacht, deren Schönheit er in alle Welt

aus Tauberbischofsheim einstimmig als Kandidat der bürgerlichen Parteien für den Wahlbezirk Mannheim-Land aufgestellt.

In Adelsheim, 14. Aug. Die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte im Landtagswahlkreis Adelsheim-Borberg stellten Landwirt und Bürgermeister Gg. Hertle in Sachsenflur einstimmig als Landtagskandidaten auf.

Badische Chronik.

(s) Karlsruhe, 14. Aug. Die Polizei in Leipzig verhaftete am 5. August wegen Betrugs einen Mann, dessen Personalangaben ihr verdächtig schienen. Sie fandte die Fingerabdrücke des Verhafteten, der erklärte, aus Bayern zu sein, an die Polizeidirektion München. Diese stellte auf Grund der Fingerabdruckblätter fest, daß der Verhaftete, der einen falschen Namen angegeben hatte, ein Deserteur des 10. bayerischen Infanterie-Regiments in Ingolstadt ist, der seit einem halben Jahre verschiedene Einbrüche, vor allem in Baden, verübt hatte.

Wetzlar, 14. August. Privatier Gustav Kern hat auf dem Hadel in nächster Nähe des Hachtlüttings ein 160 Ar großes Gelände erworben, auf dem er beabsichtigt, einen Tierpark zu errichten. Die Arbeiten sind in vollem Gange, so daß die Anlage vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung am 1. Oktober bereits der Öffentlichkeit übergeben werden kann.

Mannheim, 14. Aug. Wie die vereinigten Zeitungen der Stadt Mannheim bekannt geben, wird am 15. August d. J. ein allgemeiner Preisauflage eintreten.

Schwetzingen, 14. August. Dem Herrn Amtmann Georg Franz in Schwetzingen, der am 17. Juni d. J. durch mutiges und entschlossenes Handeln die 7 Jahre alte Marie Eichhorn vom Tode des Verbrunnens gerettet hat, wurde hierfür eine öffentliche Belobigung ausgesprochen.

Heidelberg, 14. Aug. Eine Schenkung von 10 000 M haben die Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim Aktiengesellschaft an die Gemeinde Weisenau bei Mainz zur Unterstützung der Armen der Gemeinde als „Zementwerk Heidelberg-Mannheim-Stiftung“ gemacht.

Wiesbaden, 14. August. Dieser Tage beauftragte eine Kommission des Heidelberger Stadtrats mit dem Oberbürgermeister an der Spitze unseren Ort. Die Herren saßen sich insbesondere die der Gemeinde gehörigen Gebäude, das Alimend, den Wasserurm und den Friedhof an. Der Besuch dürfte mit der bevorstehenden Eingemeindung zusammenhängen.

Badenbach (N. Weinheim), 14. Aug. Der 21jährige Sohn des Landwirts und Mühlenbesizers Spengler ist an den Folgen eines Unfalles erlegen, den er sich in diesen Tagen bei der Getreideernt zugezogen hatte, in dem er sich beim Heben eines umstürzenden Getreidewagens eine innere Verblutung zuzog. Da über die Todesursache verschiedene Gerüchte kursierten, fand gestern vormittag eine bezirksärztliche Sektion statt, worauf die Leiche zur Beerdigung freigegeben wurde.

Adelsheim, 14. Aug. Auf das Bekanntwerden des Vorfalls im Eisenbahnabteil, wo ein Reisender Mädchen mittelst Parfüms, wahrscheinlich zu unlauteren Zwecken, bewußtlos zu machen suchte, erzählt ein Mädchen aus Zimmern, daß ihm unlängst Ähnliches passiert sei. Das Mädchen fuhr von Oberburten nach Adelsheim, als ihm von einem mitfahrenden Herrn ein Taschentuch unter die Nase gehalten wurde, worauf ihr übel wurde. Sie eilte ans Fenster, um frische Luft zu schöpfen. Der Mitreisende suchte dies zu verhindern, doch stemmte sich das Mädchen mit den Ellenbogen von außen gegen den Fensterrahmen und blieb in dieser Stellung stehen, bis der Zug in Adelsheim (bad. Bahnhof) einfuhr. Leider unterließ die Belästigte eine sofortige Anzeige, so daß der Unbekannte entkommen konnte.

Dietelhausen (N. Tauberbischofsheim), 14. Aug. In der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Philipp Weber, Privatier, fast einstimmig wiedergewählt. Rastatt, 14. Aug. Der Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens hat an Stelle des wegen Gesundheitsrückfalls zurückgetretenen ersten Vorsitzenden, Gemeinderat G. Erzel hier einstimmig gewählt.

Rastatt, 14. Aug. Beim Bahndurchgang an der Karlsruher Straße wurde der verheiratete Zimmerpolier E. Raje von einem Zuge überfahren und sofort getötet. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist nicht festgestellt.

Achern, 14. Aug. Im Walde bei Altheimingen wurde beim Heidelbeerpflücken ein 16jähriger Gymnasiast von Mülheim a. d. Ruhr, welcher mit einem gleichaltrigen Freund auf einer Schwarzwaldbtour begriffen war, von einer Kreuzotter in den rechten Daumen gebissen. Der Arzt in Ottenhöfen brannete die Wunde aus und legte einen Verband an; sobald wurde der Verletzte in das städtische Krankenhaus nach Achern verbracht. Es besteht Hoffnung, den schwerverletzten Jungen am Leben zu erhalten.

Kuchen (N. Achern), 14. Aug. Ein herbes Geschick lastet auf der Familie des Gastwirts W. Walz „zum Kreuz“. Nachdem im Jahre 1909 die Ehefrau der Familie durch den Tod entrisen wurde, folgten ihr 1910 die jüngste Tochter und 1912 der jüngste Sohn. Jetzt ist auch die ältere 20jährige Tochter gestorben.

Oberkirch, 14. Aug. Der 17jährige J. von Nigel, der seit mehreren Jahren auf Gut Fürstened-Edenberg wohnte, wurde erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor, dessen Motiv unbekannt ist.

B. Kehl, 14. Aug. Vorgestern nachmittag wurde bei den Baggerarbeiten im Rhein eine Leiche aus dem Wasser gehoben.

Nußbach i. Schw. (N. Triberg), 14. Aug. Der Restaurateur beim Bahnhof, David Köfler, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Wald (N. Waldkirch), 14. Aug. Am 24. August kann die Witwe Katharina Ruf in ziemlich körperlicher und geistiger Frische ihr 100. Lebensjahr vollenden.

Grunen (N. Staufen), 14. Aug. Im Nachlaß einer vom Armentat unterstützten 70jährigen Frau, die vor wenigen Tagen hier gestorben ist, fand sich gelegentlich des Aufräumens der Wohnung ein schweres Säcken mit ungefähr 1200 Mark in Gold- und Silbermünzen, ein Geldbeutel mit fast 600 Mark Inhalt und ein Sparbuch mit rund 200 Mark Einlage.

Oberweiler (N. Müllheim), 14. Aug. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Privatier Josef Paul einstimmig gewählt.

Seitigenberg (N. Pfullendorf), 14. Aug. Der ganze Ort ist gerüstet für den Vermählungstag der Prinzessin Ketli von Fürstenberg. Überall sind Dekorationen und Ehren-

spforten angebracht. Die Feier beginnt mit einer Ortsbeleuchtung und Feuerwerk am Abend des 15. August. Die Trauung des Paares vollzieht in der Schloßkirche Erzbischof Dr. Körber am 16. August vormittags 11 Uhr. Um 1/2 12 Uhr ist Hochzeitstafel im Ritteraal, zu der 300 Einladungen ergangen sind.

(Sipplingen (N. Ueberlingen), 14. Aug. Zwei sich begegnende Automobile, deren einer sich wegen eines zuwischen ihnen fahrenden beladenen Dehmdwagens nicht sehen konnten, stießen mit letzterem zusammen. Die Automobile wurden teilweise zertrümmert, am Dehmdwagen wurde die Achse gebrochen. Die Autoinfassen kamen mit dem Schrecken davon.

Zum Tode des Oberbürgermeisters Martin in Mannheim.

Mannheim, 14. August. Ueber die letzten Tage und Stunden des gestern in Bad Nauheim an einem Herzschlag plötzlich verstorbenen Oberbürgermeisters Paul Martin wird noch folgendes bekannt: Oberbürgermeister Martin hatte vor etwa 3 Wochen einen wohlverdienten längeren Urlaub angetreten. Er hatte zu Freunden in der Stadtverwaltung geäußert, er fühle, daß sein Herzleiden eine gründliche längere Kur notwendig mache, und so hatte er die Absicht, zunächst in Bad Nauheim eine Kur von 6 Wochen durchzumachen, und sich dann am Thuner See noch etwa 14 Tage zu erholen. Am Tage seiner Abreise hat er noch bei gutem Befinden im Friedrichspark zu Mittag gespeist. Jedermann hat den Eindruck gehabt, daß der vereehrte Mann zwar etwas abgemagert, doch nicht schwermütig sei; er war vor seiner Abreise so frisch wie sonst, so daß niemand zweifelte, ihn erholt und getränkt aus dem Urlaub zurückkehren zu sehen. Noch vorgestern hat sein Stellvertreter, der Bürgermeister Ritter, vor ihm ein Schreiben erhalten, in dem es hieß, daß er sich wohl fühle. 24 Stunden darauf war er verschieden.

Sein Leiden muß doch ernster Natur gewesen sein, als er selber ahnte. Allerdings hat er vor seiner Wahl zum Oberbürgermeister bereits Bedenken gehabt, ob er der Arbeitslast gewachsen sein würde. Aber eine gute ärztliche Auskunft gab schließlich die letzte Entscheidung zu dem Entschluß, die Wahl anzunehmen.

Ueber die letzten Wochen, die Oberbürgermeister Martin in Bad Nauheim verbracht hat, hört die „Neue Bad. Landesztg.“ von dem Freundeskreise nach folgendes: Oberbürgermeister Martin wohnte dort mit seiner Gattin und seinem Sohne in dem Prinzhotel Victoria. Er soll sich dort sehr wohl gefühlt haben, wie er selbst äußerte, und man seinem Benehmen anmerkte. Er schien heiter gestimmt und bei förmlichem Wohlbehagen und hatte die Absicht, sich nächster Tage an den Thuner See zu begeben.

Bürgermeister Ritter hat sich gestern kurz nach Empfang der Todesnachricht nach Bad Nauheim begeben, um der Witwe des Oberbürgermeisters Martin das Beileid der Stadt zu überbringen und bei den zunächst nötigen Schritten beistand zu leisten.

Herr Stadtrat Freitag erhielt die erste Nachricht vom dem plötzlichen Hinscheiden des Oberbürgermeisters. Diese wurde Herrn Stadtrat Freitag von seiner Schwägerin, der Besitzerin der Pension und Prinzhotel „Victoria“ in Bad Nauheim, wo Herr Oberbürgermeister Martin mit seiner Familie aufgenommen war, auf telegraphischem Wege übermittelt. Herr Stadtrat Freitag begab sich sofort auf das Rathaus, um dort Mitteilung von der erhaltenen Trauerkunde zu geben. Niemand hatte auf dem Rathaus eine Ahnung von diesem ganz plötzlich eingetretenen Trauerfall. Erst später — Herr Freitag war noch anwesend — ließ bei Herrn Bürgermeister Ritter das an anderer Stelle mitgeteilte Telegramm der Frau Oberbürgermeister Martin mit der erschlatternden Trauerkunde ein. Man kann sich denken, daß auf dem Rathaus diese Botschaft eine große Bestürzung hervorrief.

Kurz nach Eintreffen der betrübenden Trauernachricht wurde der Turm des neuen Rathauses (Rathaus) auf Halbmaße besetzt. Auch das alte Rathaus (am Marktplatz) hieß zwei Fahnen in den städtischen Farben mit Trauerflor. Das erste Beileidstelegramm an den Stadtrat ist seitens der badischen Städteordnungsämter aus Heidelberg eingetroffen. Die Operettenaufführungen im Kolongarten fallen infolge des Ablebens des Stadtobershauptes bis auf weiteres aus.

An der Bahre des dahingeshiedenen Oberbürgermeisters trauern seine Gattin, eine geborene Scholz aus Karlsruhe, und sein junger Sohn Wolfgang, an dem er in zärtlicher Liebe hing.

Gerichtszeitung.

m. Konstanz, 14. Aug. Wegen Anpflanzung der Amerikanerweide (Laplorbe) wurden vorgestern vor der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts 100 Reblandbesitzer von Gottmadingen, Rieldingen, Arlen, Wörlingen und Gailingen zu Geldstrafen von 5, 8 und 10 Mark verurteilt. Die Leute hatten im vorigen Herbst mehrere Tausend Laplorbe aus Buhl (Baden) bezogen und damit ihre Weinberge verunreinigt.

m. Konstanz, 14. Aug. Den Rekord einer Diebstahlleistung dürfte die 31 jährige verheiratete Hauswirtsin Karoline Knebel aus Riedersthausen gehalten haben. Nicht weniger wie 1000 Diebstähle hat sie teils allein, teils mit ihrer Freundin, der ledigen 27 jährigen Julie Spreßert aus Mannheim vom Sommer 1912 ab verübt. Mit Spreßert, febern und Kleistgen wurde häufig, die übrigen, wie die Spreßert behauptet, auch gestohlen waren und daneben in den Verkaufsstellen gestohlen, was nicht nie- und nachgelassen war. Nachdem die beiden für ihre „Tätigkeit“ von den Strafgerichten in Frantenthal, Mainz und Frankfurt a. M. mit Strafen von 4 Monaten bis 2 Jahren Gefängnis bestraft waren, wurde die Knebel wegen 700 in Mannheim, und den Schweizer Städten St. Gallen, Winterthur und Zürich begangenen Diebereien zu 4 Jahren Zuchthaus und die Spreßert zu 2 Jahren Gefängnis von der Strafkammer Mannheim verurteilt. Vorgestern hatten sich die Weisterrinnen der Langfingerkunst vor der hiesigen Ferienstrafkammer wegen in 15 Geschäften begangener Waren-Diebstähle zu verantworten. Die Knebel erhielt eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, die Spreßert 6 Monate Gefängnis. Jetzt reisen die Damen nach Stuttgart, um dort ihre Strafen — die Knebel hat jetzt schon 7 Jahre Zuchthaus zu gut — weiter zu bestrafen.

Die Leopoldshöher Eisenbahndiebstähle vor Gericht.

(Eigener Bericht der „Badischen Presse“.) st. Freiburg, 13. Aug. Die auffsehenerregenden Diebstähle an Reichsgüter am badischen Rangierbahnhof von Basel-Leopoldshöhe, begangen von Bahnangestellten, bildeten gestern ein langwieriges, reichliches Tagesgespräch der Ferienstrafkammer. Unter der Anklage des schweren Diebstahls, der Schleicherei und der Begünstigung mußten auf der Anklagebank 23 ehemalige Radfahrer und Rangierer Platz nehmen. Einige davon befanden sich bis zum Tage der Verhandlung in Untersuchungshaft. Als Hauptangeklagte kamen in Betracht: Wilhelm Treiber von Ebingen, Franz Radler von Riedelsberg, Wilhelm Zeiser von Dudenheim, Albert Ader von Zell-Weberbach. Weniger belastet erschienen: Franz Geiser von Schutterwald, Emil Gimpel von Hüllstein, Matthias Kröner von Ogenhausen (Württ.), Emil Fretle von Littenweiler, Emil Trävis von Brüggen, Martin Schulz von Dittersweier, Otto Gutekunst von Müsbad, Gustav Hüfer von Reichenheim und Hermann Specht von Müllhausen (Elf.). Die Namen der zehn übrigen Angeklagten sind von untergeordneter Bedeutung, da ihre Mitwirkung an der Entwendung der Eisenbahngüter eine gelegentliche oder nicht zweifelhafte feststehende war. Die

Anklagevertretung lag in den Händen von Staatsanwalt Bender, sechs der Angeklagten wurden durch die Rechtsanwälte Bauer-Freiburg, Grumbach-Freiburg und Neller-Freiburg verteidigt. Außer Radler, der gegenwärtig eine halbjährige Strafe wegen Heirats-schwindels verbüßt, ist keiner von ihnen nennenswert, wegen Eigentumsdelikts nur ein einziger vorbestraft.

Die Anklageschrift umfaßte 51 Einzelfälle, außerdem waren in einem weiteren Punkt summarische Vergehen vereinigt. Daß am Rangierbahnhof Basel-Leopoldshöhe gehoben wurde, das war in den Gruppen der Radfahrer und Rangierer allgemein bekannt. Die Ausführung der Diebstähle geschah auch meist in allseitigem Einverständnis, die Mitwirkung war allerdings eine sehr unterschiedliche. Das Vorgehen der Täter wurde erleichtert durch den Nachdienst. Die Sachen, worauf es die unreinen Angestellten in der Hauptsache abgesehen hatten, waren Spirituosen. Gruppenweise verfahren sie nicht nur ihren Dienst, sondern ebenso gruppenweise, nach dem System der Arbeitsteilung, gingen sie an die Anspülleitung der Wagen heran. Während die einen „Schmiere“ (Wache) standen, öffneten andere die Wagentüren, unbefürchtet darum, ob dieselben plombiert waren oder nicht. Den Wein zapften sie mit Schläuchen aus den Fässern ab, mitunter schraubten sie auch den Fäßhähnen durch einen Radfuß auf, oder sie entfernten den Deckel und schöpften den Wein aus den Fässern in umfangreiche Kaffeekannen oder Bierflaschen. Einmal füllten sie eine Viehkanne mit Traubenmost. Was nicht sofort am Platz getrunken wurde, bewahrte man in Verstecken bis zu einer passenden Gelegenheit auf. An Weinen war ihnen der „Neue“ und der „Alte“ gleich willkommen, der Weisze ebenso wie der Rotwein, von dem sie einmal aus einem Weinspindelwagen 15 Flaschen sich aneigneten. In ihren Reihen war ein „Weinsachverständiger“, nämlich der aus der Offenburger Weingegend gebürtige Angeklagte Ader. Hatte man mehrere Fässer zur Auswahl, so hing es, nach der Entnahme von Kostproben von seiner Begutachtung ab, welchen Wein man des Trinkens für würdig befand. Sehr beliebt war bei ihnen auch das Bier, gleichviel ob es in München oder in Regal gebraut worden war. Durch Abzapfung leerten sie die Fässer halb oder ganz, einzelne Fäßchen schafften sie auf die Seite. Wie den Wein, hielten sie auch das Bier in Verstecken auf, bis sich Gelegenheit bot, in einer Wirtstube ein heimliches Bechergelage in intimer Kreise abzuhalten. Einmal erbeuteten sie gefüllte Champagnerflaschen, Kirchwasser und andere Schnäpse nahmen sie samt den Korbflaschen weg, auch Liköre waren ihnen erwünscht. An Schwarzem leerten sie einmal eine Kiste mit 18 Raben Käse, desgleichen nahmen sie eine ganze Sendung Handkäse weg. Ein Schock Eier (60 Stück) und eine halbe Seite Speck waren ihnen gleichfalls erwünschte Delikatessen, ebenso Butter und Kochsalz. Außer den Lebens- und Genussmitteln konnten auch einzelne des Diebstahls von einer kleineren Partie Schokolade und Schokolade überführt werden.

Auffällig, aber auch bezeichnend ist, daß die Diebereien von Oktober 1912 bis in den vergangenen März hinein dauerten, bis endlich ein Lokomotivführer einen der Schabackhaber auf frischer Tat erappte, als er eine sieben Liter haltende Flasche einem Bekleidungsbeamten zu überreichen wollte. Im März erfolgten dann nacheinander die Verhaftungen, hiezu schloß sich die langdauernde Untersuchung. Mit wenigen Ausnahmen wiederholten die Angeklagten in der Verhandlung die vor dem Untersuchungsrichter abgelegten Geständnisse. Der Staatsanwalt bezweckte in seiner Anklage das gemeinam Vorgehen der Angeklagten, die als Bahnangestellte die ihnen anvertrauten Wagen ausbeuteten, als frech und unverschämmt. Er beantragte die Beurteilung sämtlicher Angeklagten. Für die drei Hauptbeteiligten, als die Anführer, seien Gefängnisstrafen von nicht unter zwei Jahren angebracht. Es liege ein außerordentliches öffentliches Interesse vor, wenn man bedenke, daß ein ganzer Bahnhof ausgeraubt worden sei. Von den Verteidigern nahm Rechtsanwalt Grumbach Gelegenheit, auf die mangelnde Kontrolle der Angeklagten in der Verrichtung ihres Dienstes hinzuweisen, ferner auf ihre dürftigen Verhältnisse, in welchen sie der Verurteilung leicht unterlegen seien. In einer Replik erwiderte Staatsanwalt Bender, er gebe auch der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Bahnverwaltung nachlässig war, sie hätte in der Aufsicht schneidiger vorgehen müssen.

Die Urteilsberatung dauerte 3/4 Stunden, der Gerichtshof gab sich demnach ersichtlich Mühe, den Verurteilten eines jeden Einzelnen nach Möglichkeit gerecht zu werden. Fünf der Angeklagten wurden freigesprochen. Gegen die übrigen sind

folgende Urteile

ergangen: Wilh. Treiber 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, Wilh. Zeiser 11 Monate Gefängnis, ab 3 Wochen, Franz Radler, 10 Monate Gefängnis, Albert Ader 7 Monate, ab 4 Monate, Jos. Geiser 5 Monate, ab 4 Monate, Emil Gimpel, 5 Monate, ab 4 Monate, Emil Fretle, 4 Monate 1 Woche, ab 12 Wochen, Otto Gutekunst, 4 Monate 2 Wochen, ab 2 Monate, Martin Schulz, 10 Wochen, ab 5 Wochen, Emil Trävis, 4 Monate, ab 1 Monat, Gustav Hüfer, 5 Wochen, verübt durch die Untersuchungshaft, Hermann Specht, 1 Monat, ab 2 Wochen, 2 Wochen erhielt Emil Hüfer von Müll, je 3 Wochen Ludwig König von Holzhausen (Amt Rehl) und Franz Göppert von Hofweier, 2 Wochen erhielt Jakob Meyer von Aüfelingen, 1 Woche Wilhelm Brandlin von Fahrnan. Von den in Haft befindlichen Verurteilten wurden sämtliche, mit Ausnahme des Radler, der fluchtverdrächtig erachtet, auf freien Fuß gesetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. August.

95. Geburtstag. Im Luisenheim feiert heute, Donnerstag, 14. August, Frau Amalie Gerbel, die Gattin des verstorbenen Leopold Gerbel, Bevollmächtigter der Minister von Baden-Bieler Gütern in Hemmingen und Kippenburg i. Württemberg ihren 95. Geburtstag. Sie ist die Tochter des verstorbenen Stadtpfarrers Stockhausen in Neckargemünd. Ihr Mann gehörte der bekannten, hochgeachteten Familie Gerbel an, deren jüngster, Amtsrichter Gerbel in Müllheim, ein Enkel der Kaiserin ist.

Das neue Zwanzigmarstück, das soeben von der Münze ausgegeben wird, läßt in einer Hinsicht eine unverkennbare Besserung gegen seine Vorgänger erkennen: Die Schrift, die sich um das Reliefporträt des Kaisers zieht, ist geschmackvoller geworden und entspricht mehr den Gegebenen der Medaillenkunst, da sie sich deutlich nicht als kalte, unpersonliche Druckschrift gibt, sondern als künstlerisch modellierte Letternreihe. Das Porträt des Kaisers weist ebenfalls vor den bisherigen Münzbildnissen ab. Man hat diesmal den Romarthen so dargestellt, daß außer dem Kopf noch ein Stück der Uniform mit Kragen, Epauletten und Orden zu sehen ist.

Im neuen Hauptbahnhof wird zurzeit die Wasserleitung gelegt. Hunderte von Händen sind mit Grabarbeiten und Legen des langen Rohrtranges beschäftigt; auch die Eigentümlichkeiten, die elektrische Zentrale um sind mit Wasser angegeschlossen. Die gewaltige Größe des neuen Bahnhofes tritt mehr in der Erscheinung, wenn man einen Blick von der Rückseite aus in die geräumige Halle wirft: sieben Bahnsteige sind fertig und gedeckt, der achte steht in Reserve und kann jederzeit angegeschlossen werden. Gelegentlich der Wasserleitungsarbeiten hat man auch entdeckt, daß auf den dreispurigen und weitläufigen Bahnsteigen nicht eine einzige Abortanlage vorgelegen war; dies wird jetzt nachgeholt und auf jedem Bahnsteig eine derartige Einrichtung angebracht. Der neue Bahnhof ist von Osten her mit dem Rangierbahnhof ver-

bunden und schon erschienen Lokomotiven und Güterwagen im neuen Bahnhof, um Material, Inventar usw. beizuschaffen. Die Arbeiten werden mit Hochdruck betrieben; Tag und Nacht wird an einzelnen Stellen gearbeitet. Der Eröffnungstermin (16. Oktober) wird eingehalten werden. Gegenwärtig wird neben der Elguthalle eine besondere Verladerrampe für den Milchverkehr erstellt. — Im Rangierbahnhof wird zurzeit der für Speisung der Lokomotiven erforderliche eiserne Wasserturm abgetragen und an einer anderen, mehr östlichen Stelle wieder aufgebaut. Auch die sog. Kriegstrasse im Rangierbahnhof ist verlegt und erweitert worden. Das letztere im alten Personenbahnhof (Gerätemagazin) untergebrachte Material für eine Massenbeförderung im Mobilmachungsfalle wird gegenwärtig nach dem Rangierbahnhof gebracht.

**A Arbeiter-Disziplinierkurs Karlsruhe.** Wie schon vielfach in früheren Jahren, so veranstaltet auch dieses Jahr der Klub einen Nachausflug. Als Ziel ist wieder der Malsberg gewählt worden. Die Abfahrt vom Karlsruher Albtalbahnhof erfolgt am Samstag, den 16. August um 11.14 Uhr abends. Fußwanderung von Ettlingen aus. Nach Sonnenaufgang gemeinsames Frühstück in Freilohheim. Auch Nichtmitglieder können an dem Ausflug teilnehmen.

**h Sommer-Theater.** Heute abend 8 1/2 Uhr findet eine Aufführung der melodischen Operette „Frühlingsluft“ statt. In dieser Operette singt Fräulein Gerde die Partie der Hanni und tritt damit in einer großen Rolle vor das Karlsruher Publikum. Die „Frühlingsluft“ ist seit mehreren Jahren nicht mehr in Karlsruhe gegeben worden, darum ist es zu begrüßen, daß die Direktion das hübsche Werkchen wieder einmal aufführt. Alle ersten Kräfte sind in dieser Aufführung beschäftigt.

**Stadtgarten.** Auf das heute abend stattfindende letzte billige Konzert der Kapelle des 3. Bad. Feldart. Regts. Nr. 50 vor dem Kanonen weilen wir besonders hin.

**§ Unschöner Vorfall.** Gestern nachmittag fuhr ein Auto mit dem Kennzeichen II D — 1481 in raschem Tempo über die Kreuzung am Rondellplatz bei der Carl-Friedrichstraße ohne Signal zu geben und rante dabei den Handwagen einer Marktfräulein, aus dem Eier und Butter herausgeschleudert wurden. Das Auto fuhr, ohne sich um die Sache zu kümmern, davon, seine Nummer konnte aber von einem Passanten festgestellt werden.

**§ Festgenommen wurden:** ein 17 Jahre alter Bureaugehilfe aus Surburg, der fortgesetzt seine Logisgeberin bestohlen hat, ein lediger Bäcker aus Mellingen wegen Urkundenfälschung und falscher Anschuldigung, ein verh. Händler aus der Südstadt wegen Kuppelei, ein verh. und ein led. Kaufmann von hier wegen Vergehens gegen § 175 R.-Str.-G.-B.

**Vermischtes.**

**1. Ludwigshafen, 14. Aug.** Der nach Unterschlagung von ca. 1800 M. flüchtig gegangene Anwaltsgehilfe Karl Freunshof wurde in seiner hiesigen Wohnung verhaftet. Die unterschlagene Summe hat er nach und nach zu Ungunsten des Rechtsanwalts Baumann in Dürkheim sich angeeignet und für sich verbraucht.

**hd Darmstadt, 13. Aug. (Tel.)** Die 20 Jahre alte Tochter des Hofbuchbindermeisters Gresser hat sich gestern in der Nähe der Trainstation durch einen Schuss in das Herz getötet.

**— Berlin, 14. Aug. (Tel.)** Der Vorstand der Deutschen Turnerschaft hat dem Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz anlässlich seines 70. Geburtstages die Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft vorzulegen.

**— Berlin, 14. Aug. (Tel.)** Während aus dem Deutschen Reich und auch aus der Schweiz Kälte gemeldet wird, herrscht in den Vereinigten Staaten von Kansas bis Texas eine Hitze von 38 Grad Celsius. Die Flüsse sind ausgetrocknet, die Ernte durch den Regenmangel vernichtet.

**— Nishnijnowgorod, 13. Aug. (Tel.)** Im nördlichen Teile des Distrikts Matarjew in unmittelbarer Nähe von Nishnijnowgorod ist in der großen Glasfabrik die Lungenpest unter den Arbeitern ausgebrochen. Da die aus allen Teilen des russischen Reiches sehr stark besuchte Messe in vollem Gange ist, so herrscht hier große Besorgnis, daß die Seuche verschleppt werden könnte. (L.-A.)

**— Victoria, 14. August. (Tel.)** (Britisch Columbia.) Auf der Vancouver Insel kam es gestern in den Bergwerksbezirken, in denen sich dreitausend Mann im Ausstand befinden, zu ersten Unruhen. In Nanaimo griffen die Ausständigen die Polizei an und ver wundeten mehrere Beamte.

**Unfälle.**

**— Berlin, 14. Aug. (Tel.)** Als gestern im Dynamowerk von Siemens und Schudert ein Motor auf seine Elastizität geprüft werden sollte, flog er plötzlich, lt. „B. T.“, bei einer Tourengeschwindigkeit von 4000 Umdrehungen auseinander und zerstückte einen Teil der massiv gebauten Halle. Von den 20 Ingenieuren und Monteuren, die dem Versuche beizuhnten, wurde niemand verletzt.

**P.O. Hamburg, 13. Aug. (Privat.)** Heute früh bemerkte der Schleppdampfer „Fair Play“ auf dem Vogelstrand in der Elbmündung ein gestrandetes Schiff. Er brachte es nach Cuxhaven. Es handelt sich um den holländischen Schoner „Memento mori“, der von der Mannschaft verlassen war. Ueber das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt. Man befürchtet, daß sie bei einem schweren Sturm in der Nordsee umgekommen ist.

**hd Frankfurt a. M., 13. Aug. (Tel.)** In Bodenheim wurde heute nachmittag ein Mann von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und am Kopfe so schwer verletzt, daß er nach der Ueberführung ins Krankenhaus dort verstarb. — Die 39 Jahre alte Witwe Eva Seidel erlitt durch die Explosion einer Petroleumlampe so schwere Verletzungen, daß sie im Krankenhaus, wohin sie gebracht wurde, verstarb.

**— Bocholt, 14. Aug. (Tel.)** In der neuerbauten Liebfrauenkirche sollte das Turmkreuz angebracht werden. Es stürzte herunter und erschlug einen Arbeiter und verletzte einen zweiten schwer.

**hd Rom, 13. Aug. (Tel.)** Heute früh sind drei Schrapnell-Depots vor den Toren Roms explodiert. Drei mit der Entladung von Granaten beschäftigte Soldaten wurden dabei getötet, drei schwer verletzt. Die Untersuchung über die Katastrophe ergab, daß Pioniere, die die neuen Bomben in den Munitionsdepots abladen, mit einem Projektil aufstießen, wodurch naheinander drei Explosionen im Fort hervorgerufen wurden. Die Bomben waren von sehr starker Zerstörungskraft und für Verwendung von lenkbaren Luftschiffen aus bestimmt. Infolge der Explosion brach in der Nachbarschaft der Depots eine starke Panik aus. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**hd Newyork, 13. Aug. (Tel.)** Bei Nishfield im Staate Nebraska stieß heute nacht der aus 40 Waggons bestehende Zugszug des Zirkus-Unternehmens von Barnum & Bailey mit einem Personenzug zusammen. Mehrere Zirkuswagen

stürzten um. 13 Personen wurden schwer verletzt. Die Verwundung wurde durch das Brüllen der wilden Tiere, die sich in den Menageriewagen befanden, noch gesteigert und erreichte ihren Höhepunkt, als sich mehrere Löwen und Tiger aus den Trümmern befreiten konnten und das Weite suchten. Von Nishfield ging sofort eine Kompagnie Militär ab, um auf die Bestien Jagd zu machen. (L.-A.)

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**hd Essen, 14. Aug.** Die Voruntersuchung gegen die Mitglieder des Direktoriums der Firma Krupp geht fort. Es dürfte aber höchst wahrscheinlich zur Eröffnung des Hauptverfahrens überhaupt nicht kommen, da das belastende Material dazu nicht ausreicht.

**— Santau, 14. Aug.** 25 000 Auffständische der Provinz Honan haben die Grenze überschritten und eine kleine Regierungstruppe geschlagen. Nordruppen sind mit Geschützen und Maschinengewehren von Santau abgehandelt worden, um die Rebellen nachzulassen.

**Die Kriegslage auf dem Balkan.**

**— Sofia, 13. Aug.** Im Verlauf ihrer Einfälle auf bulgarisches Gebiet im Bezirk Kopskegrad plünderten die Serben folgende Dörfer vollständig aus: Milenitsi, Gloje, Dolnastifina, Gornastifina, Dolnastifina, Gornastifina, Vojka, Lopidol, Gornostifano, Varschnit, Plocha, Kousoul, Dolnastifina, Gornastifina, Doulat, Kalorika, Doganitsi, Groupinji, Bobitkamaf, Dragotshinitsi usw. Der von den Serben verursachte Schaden überschreitet eine Million.

**— Sofia, 14. Aug. (Privat.)** Man spricht von neuen Reibungen zwischen der Bevölkerung von Plewna und den rumänischen Truppen. Die Bevölkerung soll die Flucht ergriffen haben.

**— Bukarest, 13. Aug.** Die Meldung eines Wiener Blattes, wonach das rumänische Ministerium des Aeußeren beabsichtige, die Aufhebung der europäischen Donaukommission zu fordern, wird von den hiesigen offiziellen Kreisen dementiert.

**— Bukarest, 14. Aug.** Die Generaldirektion der rumänischen Eisenbahnen hat die Einstellung des Frachtverkehrs angeordnet.

**Das Vorgehen der Türkei.**

**— Wien, 14. Aug.** Eine Abordnung der hier weilenden Adrianopeler Delegation überreichte gestern nachmittag in Vertretung des Ministers des Auswärtigen dem Sektionschef Freiherr von Matscho ein Memorandum, in dem gebeten wird, zu gestatten, friedlich unter der ottomanischen Herrschaft weiterleben zu dürfen. Freiherr von Matscho versprach, das Memorandum an den Minister des Aeußeren weiterzugeben.

**hd Konstantinopel, 14. Aug.** Die drohende Mahnung des englischen Ministers des Aeußeren Sir Edward Grey in der Frage Adrianopels hat in türkischen politischen Kreisen einen äußerst ungünstigen Eindruck gemacht. Von bedäufenswerter Seite wird versichert, daß die Möglichkeit einer direkten Verständigung zwischen der Türkei und Bulgarien erneut stärker als je besteht.

**Zum Abschluß des Bukarester Friedensvertrages.**

**— Bukarest, 14. Aug.** Zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Rumänien hat aus Anlaß des Friedensschlusses in Bukarest ein sehr herzlicher Telegrammwechsel stattgefunden.

**— Bukarest, 13. Aug.** Die serbischen, griechischen, bulgarischen und montenegrinischen Delegierten sind abgereist.

**— Belgrad, 14. Aug.** Die Blätter melden, daß das Moratorium statt am 45. erst am 30. Tage nach der gestern erfolgten Anordnung der Demobilisierung aufgehoben werden soll.

**hd Sofia, 14. Aug.** Im Laufe dieser Woche wird eine gemischte Kommission ernannt werden, welche die Grenze zwischen Bulgarien einerseits und Serbien und Griechenland andererseits gemäß den Bestimmungen des Bukarester Friedensvertrages festlegen wird. Die Rumänen versprachen, ihre Truppen aus Bulgarien vor Beendigung der bulgarischen Demobilisierung zurückzuführen.

**Zur Revision des Friedensvertrages.**

**hd Belgrad, 14. Aug.** Die Haltung Deutschlands in der Revisionsfrage wird hier auf das lebhafteste besprochen. Man fühlt sich Deutschland zu größtem Dank verpflichtet. Die Blätter rühmen die deutsche Politik und preisen Kaiser Wilhelm. In der Bürgererschaft ist sogar der Plan aufgetaucht, ihm eine Denkmalschleife zu überreichen.

**— Berlin, 13. August.** Die „Köln. Zeitung“ meldet von hier: Die Differenz wegen der Revision des Bukarester Friedens wird in einigen deutschen Blättern in Betrachtungen behandelt, die in die sachliche Erörterung eine ganz überflüssige und unerwünschte Schärfe hineintragen. Damit treten auch wieder längst abgetane Legenden auf, die an den Jagdbesuch des Erzherzog-Thronfolgers in Springs anknüpfen. An alle dem ist, wie nochmals festgestellt werden muß, nichts wahr. Der Besuch in Springs ist in voller Harmonie verlaufen. Es ist lebhaft zu bedauern, daß solche Geschichten aufgeführt werden, wo eine vorübergehende und nebensächliche Differenz in den sachlichen Anschauungen zwischen den Bundesgenossen eine besondere Zurückhaltung empfehlen müßte.

**hd Wien, 14. Aug.** Ein Beschluß des Wiener Kabinetts in der Revisionsfrage ist bisher noch nicht gefaßt. Wie aber in den unterrichteten Kreisen verlautet, steht ein Zurückweichen Oesterreich-Ungarns für die nächste Zeit bevor. Oesterreich-Ungarn wird sich damit begnügen, als Signatarmacht des Berliner Vertrages den Bukarester Frieden nicht zu unterzeichnen. Andererseits erfährt die „Neue Fr. Pr.“ aus diplomatischen Kreisen, es wäre irrig, aus dem Zurückweichen Rumlands zu folgern, daß auch Oesterreich-Ungarn seine Politik, die auf der Auffassung beruht, eine Demütigung Bulgariens könne unmöglich die Ruhe auf dem Balkan verbürgen, lassen lassen werde.

**In Oesterreich-Ungarn.**

**hd Wien, 14. Aug.** Die Gesamthöhe der Kosten für die militärischen Vorkehrungen während des Balkankrieges summiert sich für Oesterreich-Ungarn auf 314 Millionen Kronen. Außerdem kommen noch dazu bedeutende Auslagen für militärische Beschädigungen und Aufwendungen.

**— Budapest, 14. Aug. (Privat.)** Das Organ der Zuphartei „Daghar Orcaay“ preist den Grafen Berchtold wegen seiner Orientpolitik auf das

schärfste an und beschuldigt ihn, bemerkt zu haben, daß die ganze gebildete Welt mit Fingern auf Oesterreich-Ungarn weise. Die Politik des Wiener Kabinetts habe es soweit gebracht.

**Briefkasten.**

**Vorklage.** Ohne Einwilligung des Berechtigten kann das Recht desselben nicht beeinträchtigt werden. Es bedarf einer erneuten Zustimmung der Wohnungsberechtigten, wenn sie mit ihrem Recht zurücktreten soll. (986.)

**W. S. A. He.** Nach dem Tode des Vaters steht die elterliche Gewalt über das Kind der Mutter zu. (985)

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

**Eheaufgebote:**

12. August: Josef Klotz von Untergrumbach, Vermessungstechniker hier, mit Friederike Goll von Javelstein; Bernh. Wiffelwig von Altenburg, Hofjunker in Altenburg, mit Kath. Dürz von Gondelsheim, Hofopernsängerin hier; Karl Segauer von Emmendingen, Kaufmann in Emmendingen, mit Elisabeth Binder von hier.

**Geburten:**

7. August: Beria Hermine, Vater Aug. Kirchgänger, Vater. — 8. August: Elfriede, Vater Gust. Burtzard, Postkassener; Elisabeth, Vater Emil Gehner, Wirt. — 9. August: Friedrich Wilhelm, Vater Wlth. Murrer Schloffer; Kath. Amalie, Vater Wlth. Dentler, Dekorateur; Leopold Karl Friedrich, Vater Lud. Bauer, Schuldienner. — 10. August: Heinrich, Vater Moriz Kreuder, Kaufmann. — 10. August: Erich, Frh., Vater Frh. Stephan, Kupferdrucker.

**Todesfälle:**

11. August: Karoline Doldt, Privatiers, ledig, alt 79 Jahre; Georg Grob, Kaufmann, Ehemann, alt 33 Jahre. — 12. August: Johanna Keller, alt 39 Jahre, Ehefrau des Weinhändlers Karl Keller. — 13. August: Friederike Eberle, alt 59 Jahre, Ehefrau des Depotarbeiters Karl Eberle.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.**

Donnerstag, den 14. August 1913: 3 Uhr: Johanna Keller, Weinhändlers-Ehefrau, Dorfstraße 2, 3. Stod. — 1/4 Uhr: Wilhelm Stieber, Stadtbaurat a. D., Karlstr. 86, 3. St., Feuerbestattung. — 4 Uhr: G. W. Grob, Kaufmann, Durlacherstr. 12. — 1/2 Uhr: Friedrich Hartmann, Regierungsrat, von Heidelberg. — 6 Uhr: Karoline Doldt, Priv., Hardtstraße 40, 2. Stod.

**Auswärtige Todesfälle.**

Planstadt. Johann Georg Gaa III., Malter, alt 70 Jahre. Weinhelm. Ferdinand Goll, alt 59 Jahre. — Heinrich Müller, Privatmann. Reutershausen. Adam Köth, Waidhüter a. D., alt 90 Jahre. Neudarmstadt. Karl Witter, Metzgermeister, alt 53 Jahre. Schütten. Josef Gehinger, Bürgermeister und Mühlenbesitzer, alt 54 Jahre. Emmendingen. Hermann Schachenmaier, Kaufmann, alt 57 Jahre. Freiburg. Jak. Friedrich Baummeister, alt 69 Jahre. — Karl Tritschler, Stadtbauarbeiter, alt 39 Jahre. Hofen. Johann Friedrich Schullheit, Wegwart, alt 53 Jahre. Wintersweiler. Georg Friedrich Schneider-Bang, alt 72 1/2 Jahre. Radolfzell. Richard Reuß, Landwirt, alt 60 Jahre 5 Mon.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz. Hafenpegel. 13. Aug. 4,35 m (12. Aug. 4,40 m) Schaffhausen. 14. Aug. morgens 6 Uhr 2,64 m (13. Aug. 2,43 m) Aehl. 14. Aug. morgens 6 Uhr 3,15 m (13. Aug. 3,15 m) Biazau. 14. Aug. morgens 6 Uhr 4,81 m (13. Aug. 4,85 m) Mannheim. 14. Aug. morgens 6 Uhr 4,10 m (13. Aug. 4,15 m.)

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere hierer man aus dem Intranentteil zu ersehen.)

**Donnerstag, den 14. August:**

Gesangver. Konfordia. 8 1/2 Uhr Jubiläumskonzert. Jäger. Karlstr. 72. Nationalistengesangsverein. 8 1/2 Uhr Uebungsabend. Gold. Krone. Schwarzwalddorfer. Vereinsabend. Wohnung. Garten ad. Kapitell. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 50. Turngem. 8 1/2 Uhr Frauenabst. Sappientstr. 14; Damen. Gutendbergstr. Turngef. 8 U. Männer Schullstr., Dam. Neb.- u. Schillerstr. 6 1/2 U. Wäd. Verein für Handlungs-Kommission von 1858. Versammlung i. Landstuedt.

**BERLIN**  
GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS  
DIRECT AM BAHNHOF  
FRIEDRICH-STRASSE  
**CENTRAL-HOTEL**  
500 ZIMMER  
VON 3 MARK AN  
ZIMMER MIT BAD, TOILETTE,  
PIESSENDEN WASSER, FERNTELEPHON.

1888 **25** 1913  
**DUNLOP**  
Pneumatik  
Die erste und seitdem die führende Marke.

**Mechling's China-Eisenbiller**  
Sehr wohlsmekend!  
Leicht bekömmlich!  
Mächtig appetitreggend!  
Nur echt m. d. Schulkmarke „Arm mit Hammer“ in allen Apotheken.  
R. Mechling, Mülhausen i. Els.

**Wandbilder, Schmuck und Bilder-Einrahmungen.**  
Größtes Spezialgeschäft  
**E. Büchle**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 128  
zwischen Wald- u. Karlstr.

**Nach Amerika** und den übrigen Weltteilen veransgabt Bilette zu Originalpreisen die obriqkeit.  
Agentur Friedrich Morlok, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 26.  
Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

Der gesamten Auflage unserer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der Bauhülle Strelitz beigelegt. Auf diese interessante Beilage sei ganz besonders aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß die Bauhülle Strelitz wegen der bewährten Eigenart ihrer Lehrweise in dem großen Kreis der technischen Schulen eine Ausnahmestellung einnimmt.

# Über 1500 Personen

besuchten gestern das

# Residenz-Theater

Waldstrasse 30

ein Beweis, dass nur dieses Theater die führende Rolle in Karlsruhe spielt

Die phänomenalen Programme bilden daher auch in allen Kreisen das Tagesgespräch!

U. a. 8 Nummern 12994

## Der Filmkönig Max Linder

in der dreiaktigen Komödie **Max u. die Liebe.**

**Ladenbau** **Ladeneinrichtung**

**G. Bausback & Söhne**

**Karlsruhe**

Amerikanische Leistungsfähigkeit **Pochmaschinen** Beratung kostenlos

Ständige Muster-Ansichtung

**Stahl- und Mineralbad Niedernau**

im württemberg. Schwarzwald, Eisenbahnstation der Linie: Stuttgart-Tübingen-Horb. Telefon 17 Rottenburg a. N.

**Hervorragende Stahl-, Schwefel- und Kohlen-säurequellen** von ausgezeichneter Heilwirkung bei Nervenleiden, Blutarmut, Katarhen, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Trägheit der Verdauungsorgane. — Idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder mit reizenden Spaziergängen. — **Vollständig neu und komfortabel eingerichtete Badehaus** für Sol-, Stahl-, Kiefernadel-Mineralbäder, **Kohlensäure-Bäder**, Elektr., Licht. Vollständige Pension inkl. Zimmer von 4.50 — an. Bis 15. Juni und ab 1. September ermäßigte Preise. — **Erstklassige** Verpflegung. Prospekt gratis durch 3383a.4.4

Badearzt: Medizinalrat Dr. Scheef. Besitzer: Fr. Raidt.

**Ed. Riesterer Nefh.**

Inh. Rettig & Kleiner

Telephon 1687 Karlsruhe Luisenstrasse 24

**Spezial-Fabrik moderner Laden- und Schaufenster-Einrichtungen.**

Spezialität: **Glas-Schaukasten** in Holz- und Metallfassung.

**Buffet-Kühlschränke.** **Rohre, Gestelle und Ständer, geschliff. Gläser jeder Art** etc. für Dekorationszwecke.

Eigene Glasschleiferei, Glaserei, Schlosserei, Glaserie, Metallschleiferei, Galvanisieranstalt, Spiegelbelegerei.

**Spiegel und Spiegelgläser.** **Glas- u. Metallbuchstaben.** **Stoff-Büsten** in allen Größen, von Mk. 4.— an per Stück.

**Den Gipfel**

der Vollkommenheit hat unstreitig **Dr. W. Schmidts Reichs-Güßtrumpf** erreicht. Nur Acht in schwarz-weißen Hülsen mit Namen **Dr. W. Schmid.**

**Verloren** **Achtung! Schneidermeister!**

2 Spitzenfragen u. eine Bierdünse Dienstag nachmittag. Abzugeben gegen Belohnung. 328569 Rittersstraße 18 I.

Wer liefert einen Anzug für gutes Material? Offerten sind unt. Nr. 328595 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzug.



Donnerstag, Freitag, Samstag Solange Vorrat

# Waltershausener Kugelgelenk-Puppen

mit Schlafaugen, Lockenperücke und Wimpern 13001

Ruth ca. 65 cm groß Grete ca. 70 cm groß

2.95 4.90

# Hermann Tietz.

**Pianinos** **Flügel**

von Schwabach, Schiedmayer, Lipp, Feiler und Winkelmann empfohlen als wirklich günstige **Gelegenheitskäufe** in der Preisliste von 280 Mk. an **Heinr. Müller,** Pianolager u. Reparaturwerkstätte, Wilhelmstraße 4a, Teilszahlung gestattet. Tel. 3445.

**Privat-Kapitalanlagen** auf städt. und ländl. Besitz, an I. und II. Stelle werden sachmännisch und diskr. jeder Zeit — ohne Kosten — angelegt und bittet um gef. Zuzahlung freierw. Gelder. 13012.2.1

**August Schmitt,** Bankommissions- und Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Girsichstraße 43, Telefon 2117.

**Bäckerei und Bauplätze gesucht** in Karlsruhe und Umgebung, wenn ein in Vorarbeiten gelegenes 2 Zimmer-Bauhaus oder in der Nähe Vorarbeiten ausgehende Wirtschaft in Kauf genommen wird. Offerten unter Nr. 328276 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**In B.-Baden** ist ein in Konkurrenzfreier, günstiger Lage befindliches, für Geschäfte aller Art geeignetes Haus zum antiken Schöpfungswert mit 6-8000 Mk. Angebot zu verkaufen, oder auch gegen ein Bauschuld in Stuttgart oder Umgebung 5728a

**einzutauschen** wobei noch Vorauszahlung erfolgen könnte. Ernstliche Interessenten erfahren Näheres durch **J. Wolf & Sohn,** Stuttgart, Sophienstr. 34.

**In Ettlingen** ist altbekannter **Gasthof** mit nachweisbar 400 Secto jährl. Wiedererkauf per 1. November oder später an tüchtige, solvente Wirtsleute nachfrei, event. auch bei 4000.— Angebots — Doppelübernahme ist risklos — verlässlich. Gef. Offerten erbittet der Eigentümer unter Nr. 5737a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**Lichtige Wirtsleute** lautionsfähig, für eine gutgehende Wirtschaft in kleinem Amtsstädtchen Unter-Baden per 1. Oktober gesucht. Wegener bevorzugt. Schlachthaus und Metzgerei vorhanden. Zu erfragen bei der **Brauerei zum Storch, A.-G.** in Eppert a. Rh. 32863.2.1

**Gast- u. Kurhaus** per Oktober zu pachten oder zu kaufen. Das Anwesen mit schönem Umgebung befindet sich in schöner Lage des badischen Hinterlandes, ist bebaut, wohlhabender Gegend, an Bahnhöhung, in einem Orte mit ca. 4000 Einwohnern. Offerten unter Nr. 327764 bef. die Exped. der „Badischen Presse“. 4.4

**Altentümer kaufen.** **H. Lämle, Margaretenstr. 22/23**

In einer größeren Stadt Oberbadens ist eine gut eingerichtete **Maschinenbauanstalt** unter bescheidenen Bedingungen zu verkaufen. Glänzende Existenz für einen strebsamen, energischen **Ingenieur oder Techniker.** Näheres unter Nr. 5549a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

**Gebisse** in Durlach, Am Turmberg nahe der künftigen Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, schöne

**Villa** mit großen Zimmern und Veranden, Garten mit Obstbäumen und Biertrüchtern, hervorragend angenehme, ruhige, staubreie, gesunde, geschützte Lage, sofort **billig zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 327436 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Zu verkaufen** 2 Gasmotoren 12 u. 25 PS. mit 12658 2 Dynamomaschinen

wovon eine mit dem größeren Gasmotor direkt gekuppelt, samt den zugehörigen Strom- u. Spannungsegebern, Regulierwiderständen, Schaltarm, Doppelschalter, alles auf großer Holzplatte montiert und vorzüglich erhalten, wird wegen Umzug an das badische Badel- und Kurort, dem Verkauf ausgesetzt. Interessenten wollen sich bei **Haus- u. Hofmeister Rogge, Karlsruhe 10** bahier melden, woselbst auch die Angebote bis längstens Samstag, den 16. August einzureichen sind.

**Ein spannerwagen** womöglich geschlossen. Ebenfalls mit auch ein Pferd, einpännig gut gefahren. Offerten unter 328381 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Kontrollkassen** **Totaladdierer** eine mit, eine ohne Geld, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 5717a an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.3

**Schreibmaschine,** gebr., gegen Kurant, Goldwaren zu kaufen gesucht. Off. u. 328472 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**20 ldm. Rippenheizröhre** 70 mm Durchmesser, für Abdampf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5789a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

**Eisschrank.** Großer gut erhaltener Eisschrank od. Eisbehälter für Restaurationsbetrieb zu kaufen gesucht. Offert. erbeten an das **Bahnhof-Hotel** zu Rastatt. 5787a

**Zu verkaufen** **Wohnhaus** Luisenstraße 35a aus dem Konkurs des Kaufmanns P. Verwimp, hier, 3 ködig, mit franz. Parkanden, jeweils 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör, auf ob. n. teils als bald zu vermieten oder aus freier Hand zu verkaufen. Die fast neue gut erhaltene Einrichtung der bisher als Büro benutz. Parterre-Räume kann evtl. mit verkauft oder vermietet werden. 13007 Näheres daselbst parters oder bei d. Konkursverwalter **Niedtsann, W. Klinkowström, Gerrenstr. 17.**

**2 kräftige Arbeitspferde** wegen Mangel an Beschäftigung für Mk. 1500.— zu verkaufen. Offerten unter Nr. 328536 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gepieltes, wie neu erhaltenes **Piano,** Heilbronner Fabrikat, für 4 380 zu verkaufen. 328503 Günstiger Gelegenheitskauf. **C. Stöhr,** Pianofortebauer, Karlsruhe, Ritterstr. 11, Tel. 3397.



**Schwarzbrauner Wallach** Kommandeurpferd, 1,75 groß, achtjährig und **Fuchsstute** fünfjährig, 1,70 groß, brav und truppenfrumm, geritten, zu verkaufen. Näheres unt. Nr. 12876 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Verkaufs-Anzeige!** **Geschäfts-Wagen** (geschl.) zu verk. Anz. bei **J. G. Christmann, Markgrafenstr. 40.** **Federbreitenwagen m. Patent** achsen, ca. 25 Str. Tragl., Kastenwagen, f. Landw. z. gezeig., sowie **2 Radr. Siotarren u. Dezimlwaage,** all. f. gut erh., auß. bill. zu verk. N. 328567.3.1 **Ladnerstr. 6, Etb., p.**

**20 Diwans** neue, werden unt. Garantie b. 30, 34 u. 40 A an verkauft, hoch. mod. Defens b. 54 A an. Keine Fabrikware. **Polstermöbelhaus Köhler, Schönenstraße 25.** 328398.2.2

**Billig zu verkaufen:** 2 schöne, gute vollst. Betten, 11645 **Bräunerstr. 24, 2. Et.**

**Billig abzugeben:** 1 **Grammophon** mit 12 Platten 1 **Rotenschränken** aus Eichenholz, 1 großer **Gaggenauer Gasherd.** 13006 **Waldstraße 45, 4. Et.** Wenig gebraucht

**Adler-Schreibmaschine** umständlicher billig abzugeben. Offerten unter Nr. 13005 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Schaukasten-Verkauf.** Ein gr. Schaukasten 0,70 x 2,00 m billig zu verkaufen. Näheres bei **J. Lehner, Hofberggasse 22, 237.** 328582 **Kaiserstraße 237.** Eine Partie angeröstetes 2.1

**Bandeisen,** 22/1 mm, preiswert zu verkaufen. Gef. Offerten unter Nr. 328554 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gut erhaltene Anzüge, sowie 2 Heberzieher** mittlere Figur, sind preiswert zu verkaufen. Händler verbeten. **Bochstraße 32, 1. l.** 12959

**Kinderreispwagen** Klappportwagen, Zinfabewanne, Eisbehälter, billig abzugeben. 328581 2.1 **Ladnerstraße 13, part., r.**

**Dunkelblauer Kastenwagen, Siegel** u. Eisenwagen, zu verkaufen. 328573 **Rüppurstr. 30, III.**

**Dung zu verkaufen.** 328458.2.2 **Rintheimstr. 52.**

**Samstag abend Schluss unserer**

**48 Pf. Woche!**

**Eilen Sie  
mit Ihren  
Einkäufen!**

Schmoller

**Stadtgarten.**

Donnerstag, den 14. August 1913, abends 8 Uhr

**Militär-Konzert**

mit kleinen Eintrittspreisen

gegeben von der Kapelle des

**3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.**

Leitung: Königl. Obermusikmeister Schotte.

**Eintritt:** { Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . . . 10 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 20 Pfg.  
Programm 10 Pfg. . . . . 12983

Die Konzert-Abonnements haben Gültigkeit.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Restaurant „Goldener Adler“**

Inhaber: Ernst Müller.

12 Karl-Friedrichstr. 12. Telefon 2614.

**Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer**

**Vorzügl. Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch**

in und ausser Abonnement. 12843

Meinen Saal u. meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.

**Jeden Donnerstag Schlachttag.**

Achtung!

Heute großes Schlachtfest

sowie jeden Donnerstag:

Hausgem. Leber- u. Griebenwürste,  
Schweinstückchen u. Ripple.

**Karl Nagel, Metzger und Wirt**

„zur Blume“, Zirkel 28.

13017

**Billiger Obverkauf.**

Ernst Döring, Waldstraße 14.

Prima Tafel-Birnen . . . . .	2 Pfund 30	2 Pfund 58
Prima Tafel-Äpfel . . . . .	2 Pfund 30	2 Pfund 58
Prima Tafel-Zwetschen . . . . .	2 Pfund 30	2 Pfund 56

Telephon 3473.

**Achtung Hausfrauen!**

Sie sparen Geld **Waldveilchenpulver** mit Geschenken

12992 das Paket zu 10 Pfg. 3 Stück zu 25 Pfg. kaufen bei

**Albert Zotz, Georg-Friedrichstrasse 12.**

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige

**Heizung für das Einfamilienhaus**

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alle Haus leicht einzubauen.  
Prospekte gratis und franko durch

Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Reelles Heirats-Gesuch.

Oberfeldner, 30 Jahre alt, durchaus nüchtern, sehr kunst- und musikkundig, mit heiterem Temperament, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame (junge Witwe nicht ausgeschlossen) zwecks baldiger Heirat. Da Suchender gewillt ist, in kurze größere Etabliement zu übernehmen, wäre etwas Kapital erwünscht.

Damen aus dem Galvanisiergewerbe, mit edler Veranlagung, die wirklich Liebe für Geschäft und Hauslichkeit haben, belieben erwidern Offerten mit genauer Darlegung der Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie (welche umgehend retourniert wird), unter Chiffre 228592 zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse“ einzufenden. — Discretion Ehrensache. — Anonym zwecklos.

**Adresskarten,** etc. und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Schwarzwaldverein**

Sektion Karlsruhe.

Donnerstag, den 14. August 1913:

**Vereins-Abend**

im Moninger, Garten oder Kapitelsaal.

**Gesangverein Concordia, e. V.**



Heute

Donnerstag abend 7/9 Uhr:

**Zusammenkunft**

bei Sangesbrüder Jäger, „zum Hans Sachs“, Karlsruh. 72. 12997

Die Vorstandschaft.

**Verein f. Handlungs-Commis v. 1858**

(aufm. Verein Hamburg)

Bozirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend

**Versammlung im Restaurant „Landknecht“** (Zirkel), Zimmer Nr. 3. 4499

Der Vorstand.

**National-Stenographen-Verein.**

Jed. Donnerstag, abds. 7/9 Uhr

**Uebungs-Abend**

i. Vereinslokal. Gold. Krone (Ecke Almalien- u. Sonntagstr.).

Jeder ersten Donnerstags-Monat beginnt ein neuer Anfänger-Kursus.

**Büglerin,**

perfekt, kann sich mit kleinem Kapital an neuen Geschäft in ausgedehnter, konfurrenzloser Gegend beteiligen.

Offerten unter Nr. 228410 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kind**

in kinderlose Familie wird ein in gewissenhafte Pflege gegeben bei 20—25 A monatliche Vergütung. Schriftliche Offerten A. P. postlagernd Freiburg-Jährigen. 228493

**Heirat.**

Welche Dame vermittelt (mögl. nicht berufsmäßig) einem Kaufmann, 30er, in angeh. Position mit hob. Einl., Heirat mit eogl. jg. Dame. Vermögen erwünscht. Gef. Zuschrift erbitte vertrauensvoll unt. Nr. 228557 an die Exped. der „Badischen Presse“. Discretion selbstverständlich.

**Heirat.**

Witwer, Anfangs 40, ev., mit 2 A., Wädchen v. 9 u. 10 J., mit eigenem guten Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines älteren Dienstmädchens o. Witwe o. A. zu machen, jedoch nicht unter 35 J., mit 5. bis 6000 A Vermögen.

Nur ernstgemeinte Offerten mögl. mit Photographie unter Nr. 228556 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“

Metropol-Kino

Schillerstr. 22.

Samstag, 16. August,

5 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung

Erstklass. Projektion.

Künstlerische, musikalisch. Illustration.

Angenehmer Aufenthalt.

Billige Eintrittspreise.

**Hans Neumann,**

Direktor der vereinigten Kino-Theater Karlsruhe. 12998

**Heirat.**

Witwer, 50 Jahre alt, Bäder, ohne Kinder, Vermögen 30000 A., wünscht Frä., ev., ohne Vermögen, zu heiraten. Off. unt. Nr. 228577 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Seirat.**

Solider Mann (h. Arb.), 29 J. a., ev., 4000 A Vermögen, später noch 10000 A, w. i. m. einfach, tüchtig. Wädchen zu heiraten. Offerten unter Nr. 228384 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 21

**Heirat.**

Solider, charaktervoller Herr, Ende der 20er Jahre, kath., mit eigenem Wohnhaus und kleinem Vermögen, wünscht mit charaktervollen, braven Fräulein, möglichst vom Lande, in Korresp. zu treten, zwecks baldiger Heirat. Berücksichtigen. Ehrensache. Vermittler verbeten.

Offerten unter Nr. 228382 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**

Fräulein, 26 Jahre alt, ev., Vermögen 20000 A, wünscht einen mittleren Staatsbeamten, auch ev., zu heiraten. Off. unt. Nr. 228576 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Welches Fräulein, Köchin od. Dienstmädchen**

wäre geneigt, mit tücht. Wädernfr., 27 Jahre, kath., in Wechsel zu treten, zw. bald. Heirat. Ernstg. Off. unter 228383 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**5-Fahrrad** mit Freilauf, neu, m. 228606

**Wilhelmstr. 8, 3. Etod.**

**Moderne Klappwagen** neu, m. 228607

Verbedt werden preisw. abgegeben. Kronenstr. 2, Gb., 2. Et., 118.

**Statt besonderer Anzeige.**

Gestern mittag 2 Uhr verschied nach schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, mein lieber Gatte

Matthäus Bender, Privatier.

In tiefer Trauer:  
Frau Bender.

Die Beerdigung findet am Freitag mittag 3 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B28588

Trauerhaus: Erbprinzenstraße 9.

Schluß-Woche

meines 13016



**Räumungs-Ausverkauf.**



Derselbe bietet außergewöhnlich große Vorteile.

Sämtl. Artikel wie:

**Kinder-Wagen  
Klapp-Fahrräder  
Veranda-Möbeln  
Kinder-Möbeln  
Ruhe-Stühlen  
Reise-Körben  
Korbwaren**

sind bis zu **33%** ermäßigt.

Trotz dieser großen Preisermäßigung gebe ich noch **doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt.**

Berkäufen Sie nicht diese außergewöhnlich günstige Gelegenheit zu büßen.

J. Hess, 123 Kaffertstraße 123.

Korbwaren- und Kinderwagenhandl. Katalog gratis.

**Sommer-Theater.**

Donnerstag, d. 14. August  
zum 1. Male, 8 1/2 Uhr

„Frühlingsluft“

**Detektiv-Institut**

„Argus“

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, Tel. 5305, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 42392a

Kinderschuhe

eritlassige Ware, gelb und schwarz bis Größe 36 A 2.75, 3.—, 3.50 u. 3.90, früher Preis 4.— bis 12.—. Selten günstiger Gelegenheitslauf. Nur solange Vorrat. 228379

Näh. Werberstr. 96, part. rechts.

**Militär-Mantel, hellgrau,** (Telegr. Bataillon) Nr. 18.—, Reithose mit Lederbei. Nr. 6.—, 2 sehr schöne gleiche Betten, hochhäuptig mit la. Holz. à Nr. 55.—, Sofa, aufgearbeitet Nr. 18.—, 2 schöne red. Stühle auf. Nr. 5.—, groß. Waschtischen Nr. 25.— a. berl. 228303

Seifensätz. 33, im Hof.

Jean Kessel

Hoflieferant  
Telephon 335 u. 3345

empfiehlt lebendfrische  
Blaufelchen  
Schellfische  
Cablian 19031  
Rotsunge  
Heilbutt (im Ausschnitt)  
Neue Matjes- und Vollheringe.

Sommer-Mallkartoffeln  
Touren- und Manöver-Konserven.

Weintrauben in kleinen Kisten.  
Rabattmarken.  
Prompter Versand.

Hühner

eine beste Legrasse, 16 illustrierter Katalog gratis. Geflügelpark Heiner, Hainstraße 10, 6800.



# Herren - Artikel

Bis einschl. Samstag zu auffallend billigen Preisen. Soweit Vorrat

- Farbige Oberhemden 2.40  
Percal, durchgestr., vorzügl. in der Wasche Stück
- Farbige Oberhemden 3.70  
Percal, prima helle und dunkle Dessins Stück
- Farbige Oberhemden 4.90  
aparte Dessins, prima Qualität Stück
- Weiche Piqué-Oberhemden 3.20  
Ripsfalten, angenehm im Tragen Stück
- Herren-Nachthemden 4.20  
mit farb. Besätzen, Stehumlegkragen u. halstfrei
- Herren-Westen 2.40  
helle und bedeckte Muster, zum Waschen, Stück

- Herren - Kragen 45  
6 elegante moderne Formen, angebot. umgelegte und abgerundete Ecken, Stehumlege- und amerikanische Form 3 Stück 1.25
- Herren-Krawatten 0.45  
Regatt, u. Schleifen, für Steh- u. Stehumlegkragen
- Breite Selbstbinder 0.60  
neueste Tupfen u. Nette, in mod. Farben Stück
- Breite Selbstbinder 0.90  
neue Balkenmuster, in 12 Farben Stück
- Herren-Hosenträger, vorzügliche Gummibänder mit Wäscheschoner, od. auswechslb. Ersatzteilen 0.95

- Farbige Sporthemden 2.80  
Sportflanelle, moderne Streifen Stück
- Farbige Sporthemden 3.60  
grau und grüne Sportstreifen Stück
- Einfarbige Sporthemden 3.90  
aus porösen Stoffen, weiss und beige Stück
- Weisse Sporthemden 4.75  
mit Robespierrekragen, zum offen Tragen Stück
- Herren-Manschetten 0.50  
gar. 4 fach, mit runden u. geraden Ecken Paar
- Herren-Spazierstöcke 0.95  
Malacarrohr mit neuesten Beschlägen Stück

**Strohöhute** ohne Rück-sicht auf den seitherigen Preis Stück

Serie 1	Serie 2	Serie 3
60	90	1.40

für Herren, Knaben und Kinder

**Schirme** mit mod. Haken u. Knöpfen. Stück

Serie 1	Serie 2	Serie 3
3.50	4.50	5.50

Entoutcas

Bis einschl. Samstag: Schuhwaren zu Sonder-Preisen.

auf sämtliche

## 10% Koffer und Reiseartikel

# Hermann Tietz

**Groß. Technische Hochschule Karlsruhe in Baden**  
Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer, für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenwesen, Elektrotechnik, Chemie einschließlich Pharmazie und Fortwesen. Besondere Institute und große neue Laboratorien für Maschinenwesen, Elektrotechnik, Chemie und Elektrochemie. Beginn der Einschreibungen für das Wintersemester 1. Oktober 1913; Beginn der Vorlesungen: 20. Oktober. Aufnahmebedingungen kostenfrei. Ausführliches Programm gegen Einreichung von 60 Pf., Ausland 75 Pf., vom Sekretariat erhältlich. 5744a

**Der Rektor:**  
Dr. Zwiabed von Södenhork.

**Handelsschule**  
Badische Handels-Lehr-Anstalt  
Karlsruhe, Lammstr. 8. Tel. 3121.

Erste Lehrkräfte. 6 geräumige, helle Lehrsäle, 30 Schreibmaschinen versch. Systeme.  
Bewährte Lehrmethoden. Sehr gute Erfolge.

Leiter der Anstalt ist akad. gebild. staatl. geprüfter Handelslehrer.

Am 15. September beginnt unser Wintersemester mit 3-, 4-, 6- u. 8-monatlichen Jahres-Handels-Kurse. Sprachen.

Für Personen beiderlei Geschlechts, jeden Alters und Berufs. Auswärtige erhalten Fahrpreisermäßigung.

Anmeldungen werden schriftlich oder mündlich im Kontor der Schule entgegengenommen. 12353.6.2

**Tages- und Abendkurse.**  
Prospekt und nähere Auskunft an jedermann kostenlos.

**Land-Erziehungsheim für Mädchen**  
Schloss Hemsbach a. d. Bergstr. (Baden) Station Hemsbach  
Stroos Karlsruhe - Frankfurt.

ermöglicht eine praktisch-körperliche und geistig-wissenschaftliche Ausbildung in gesunder, ländlicher Umgebung bei schneller und bequemer Erreichbarkeit der Kulturgüter umliegender Städte. Auf Wunsch kann das Abitur an staatlicher Anstalt unter Verbleib im Internat abgelegt werden. F. u. O. Bierau.

**Georg Mantz Karlsruhe**  
Möbeltransport  
Georg Mantz Karlsruhe  
Telefon Nr. 155 - Göthestrasse 20

**Privat-Entbindungsheim**  
nennst. einger. Frau Baniseth, Hebamme, Karlsruhe, 11224 empfiehlt

Für Delikatesshandlungen, Konditoreien, Bäckereien u. Metzgereien empfehle ich

**Torten u. Buffet-Platten**  
rund und viereckig, mit und ohne Firma, zu billigen Preisen.

**Franz Hug, Karlsruhe i. B.**  
Glas und Porzellan, Kreuzstrasse 20. 12024

**Günstige 50 Pfg.-Geld-Lotterie**  
Ziehung sicher 6. September.  
1617 Geldgewinne

**10000 Mk.**  
Hauptgewinn

**4000 Mk.**  
1616 Geldgewinne

**6000 Mk.**  
11 L. 5. A. Porto u. Liste 25 Pf., empf. Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer**  
Filiale: Kohl a. Rh., Hauptstr. 47  
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15.  
J. Dahring, und alle Losverkaufsstellen. 5626a.5.2

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herrenkleider, Handschuhe, Gehfüße, Hüte, Uhren, Gold-, Silber- u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturzug. Gef. Off. erbittet Erbes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy  
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

**Damenbart**  
Lästige Haare an Händen und Armen werden leicht, schmerz- und gefahrlos in einigen Minuten entfernt mit

**Rino-Depilatorium**  
Dieses Enthaarungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Greift die Haut nicht an. Flasche Mk. 1.25.

Nur echt mit Firma: Risch, Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböck's Depots:  
Internationale Apotheke 3928a  
Rosen-Apotheke, Ruppurrerstrasse Ecke Rankenstrasse.  
Drogerie Th. Walz, Kurvenstrasse 17, Westend-Drogerie  
Drogerie J. Dehn Nachf.  
Engel-Drogerie, Werderplatz 44.  
Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg, Drogerie Wilm. Baum, Werderplatz 27.

**Damen**  
sch. Aufn., mittl. Preise, bei deutscher Hebamme. Dist. Nr. 24883  
E. Obermayer, Beauvau 15, Nancy, Frankreich.

**Stadt. Bierordtbad.**  
Ferienarten zu ermäßigten Preisen für das Schwimmbad  
1. August bis 15. September gültig 12036.6.6

für Erwachsene 5 Pf.  
für Kinder 3 Pf.

**Spätjahrszuchtvielmärkte Lahr i. B.**  
Am Dienstag, den 26. August 1913, von vormittags 10 1/2 Uhr an, findet in Lahr auf dem Viehmarktplatze (Biese beim Stadtpark) der alljährliche

**Zuchtvielmärkte**  
für Zuchtvieh aus den mittelbadischen Verbands-Zuchtgenossenschaften statt.

Dieser Markt darf nur mit anerkannten, mit Ohrmarke versehenen und in die Register eingetragenen männlichen und weiblichen Tieren aus den mittelbadischen Zuchtgenossenschaften befahren werden. Gleichzeit findet ein Markt für Zuchtstiere und Zuchtstüde statt. Verbunden ist damit eine

**Prämierung**  
für männliche und weibliche Zuchtstiere.  
Die Prämierung wird am Dienstag, vormittags von 7-10 Uhr, auf dem Viehmarktplatze vorgenommen.  
Für entsprechende Unterkunft für die Nacht ist Gelegenheit gegeben.  
Gratifikative Rückbeförderung der unterkauft gebliebenen Tiere wird auf den Bad. Staatsbahnen gewährt.  
Der Zutritt von Marktieren aller Art aus Gemeinden, welche nicht länger als 4 Wochen frei von Maul- und Klauenpeuche sind, sowie der Zutritt von Personen aus Gehöften, in welchen Maul- und Klauenpeuche herrscht, ist verboten. 5642a

Lahr, den 31. Juli 1913.  
Die Direktion der Zuchtgenossenschaft: Der Stadtrat: Bed. Dr. Alfelig.

**Herren- und Damen-Maßgeschäft**  
Sämtliche Herren- und Damenkleidung.  
Hermann Friedrich, 19 Schützenstrasse 19, 18.10 Lehr-Institut für Damenschneiderei. 5546

**Ich zahle**  
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniform., Weibzeug, Handschuhe.  
J. Grotzer, Marktgrabenstr. 3.  
**Preißelbeeren**  
Liefert schöne, frischgepflückte Beeren, jedes Quantum, zu Tagespreisen.  
Friedrich Faust, 5781a Waldbeerenberg, Mittelalt., O.-A. Freudenstadt.

**Bester Zahler**  
abgelegt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Rohstoffe genügt. Komme ins Haus. 228878  
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

**Damen**  
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme. 228899  
Witwe L. Baer, Nancy, Franck., Rue Pasteur 36.

**Hildrizhauser Heiligenquelle**

**Job-Nabium-Ribiumquelle.**  
Vergleich empfohlen bei Arterienverkalkung, Schlaganfällen, Herz- und Nierenkrankheiten, Krampf-, Gicht- u. Nervenleiden, Leber-, Nieren-, Gallenleiden, Blasenleiden, Frauenkrankheiten.  
Eine dankbare Patientin schreibt: „Schon 2 mal wurde ich wegen Krebs operiert, doch erfolglos. Nun gebrauche ich seit einem halben Jahr das Wasser der Heiligenquelle. Gichtschmerzen sind von allen Beschwerden frei; gleichzeitig ist ein lästiger Ausfluss verschwunden. Dieses Wasser ist ein Segen für die Menschheit.“

**Stuttgart, E. B.**  
Das Originalschreiben wird nachgelesen durch die Brunnenerverwaltung. 5485a

**Hauptniederlagen für Karlsruhe:**  
Bahm & Baller, Birkel 80 u. A. Volz, Augustenstraße 89, Telefon 3277.  
Hofheim: Dr. Gerstner, Kronprinzenstr. 11. Mannheim: Peter Rixius, O. 7, 13, Teleph. 6796, sowie Ludwigshafen a. Rh. Auch erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

**Santjuden**  
u. m. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Saluberma“, eine neuartige medizinische Seife in weicher Form, rasch Erleichterung. Vergl. warm empf. Doze 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form). In Karlsruhe: W. Baum, Werderstraße 27, G. Bieler, Kaiserstraße 223, B. Fehring, Amalienstraße 19; Carl Roth, Dorenstr. 26/28, O. Wauer, Wilhelmstraße Nr. 20, Th. Walz, Kurvenstraße Nr. 17; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, Drogerie

**Ia. Apfelwein**  
naturrein und glasvoll empfiehlt und liefert in einzelnen Gebinden und in Wagonladungen billigst; Offerten gratis 4791a.10.7  
**Apfelweinkelerei Carl Sator**  
Eisenfeld, Obernburg a. M.

**Bohnen- und Kraussländer,**  
sowie neue und gebrauchte Bücher hat zu verkaufen 228899  
A. Sperling, Rüter, Göthestr. 28.

**Billig zu verkaufen**  
ein kleines Warenlager, bestehend in Kurzwaren und Süßwaren.  
Wo? zu erfahren unter Nr. 5779a in der Erbedition der „Bad. Presse“.